RPe

Titelbild: von Raimund Peter

Impressum:

TERRACOM - Das eFanzine der PROC-Community Nr. 131 - Januar/Februar 2011

Redaktion: Nils Hirseland
Layout: Kai Lanio

eMail: terracom@proc.org

Copyright: TERRACOM, das eFanzine der PROCCommunity (www.proc.org), erscheint monatlich als ***nichtkommerzielle*** Publikation unter: www.terracom-online.net

Die TERRACOM darf nur in unveränderter Form weiterverbreitet werden.
Das Copyright der Beiträge und Grafiken liegt bei den jeweiligen Autoren und Zeichnern.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion, der PROC-Community oder deren
Vertreter wieder.

© 2011 der Gesamtausgabe by Nils Hirseland

Leserbriefe:
Bitte schickt eure Leserbriefe per **EMail an: terracom@proc.org.**
Beim Abdruck von Leserbriefen behält sich die Redaktion das Recht auf Kürzung vor.

Perry Rhodan®, Atlan® und Mausbiber Gucky® sind eingetragene Warenzeichen der Pabel-Moewig Verlag KG,
Rastatt.

www.perry-rhodan.net

*PERRY RHODAN erscheint wöchentlich seit dem 8. September 1961.*Inhaltsverzeichnis

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Inhaltsverzeichnis

Titelbild: von Raimund Peter **2**

Impressum: **2**

TERRACOM - Das eFanzine der PROC-Community Nr. 131 - Januar/Februar 2011 **2**

Terracom-Vorwort **6**

Perry Rhodan News **7**

Erste Programmpunkte zum Perry Rhodan Weltcon 7
Freitag, 30. September 2011: 7
Samstag, 1. Oktober 2011: 8
Sonntag, 2. Oktober 2011: 8
Parallel dazu: 8
zum Mitmachen, Miträtseln, Mitfiebern und Mitgewinnen 8
Tickertvorverkauf hat begonnen 8
Jetzt anmelden und WeltCon-Namensschild sichern 9
Marc A. Herren wird Projektleiter WeltCon 2011 9
Trailer zu PERRY RHODAN „Unser Mann im All" 10
Weiterer Clip zu „PERRY RHODAN – Unser Mann im All 10
Fragen zum Stardust Award 11
Offizielle Informationen zum Stardust Award: 11
Die PERRY RHODAN-Silber Edition 75 ist ab sofort im Handel erhältlich 12
Eins A Medien vertont den »Lemuria«-Zyklus 13
»Die Sternenarche« ist jetzt als CD-Box und MP3-Download erhältlich 13
Signierstunden auf der Leipziger Buchmesse 2011 14
PR-Autoren und -Illustratoren am PERRY RHODAN-Messestand 14
Kosmisches Wallpaper 14

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Ein moderner SF-Klassiker von Kurt Mahr....15
»Geisterschiff CREST IV« 15
Bilder zur Autorenkonferenz....16
Änderung bei PERRY RHODAN Signierstunde....16
Die nächsten PR-Hörspiele sind bald erhältlich....16
Hier die Titelübersicht zu den nächsten sechs »Sternenozean«-Folgen:....16
»Konzil der Sieben« jetzt auch als Hörbuch....17
Neuer PERRY RHODAN-Zyklus startet gleich in Form von MP3-CDs....17
Die Silber-Edition 26 ist erschienen....18
»Kontrollstation Modul« als Box mit 13 Hörbuch-CDs....18
Raimund Peter präsentiert PERRY RHODAN....19
Fanfilm und Modellbauten auf der »FedCon« in Bonn....19
Zauberspiegel Interview mit Klaus Frick....19
Hans Kneifel verfasste eine PERRY RHODAN-Novelle....20
Youtube-Beitrag zu 50 Jahren PERRY RHODAN....20
Das elfte PERRY RHODAN-Taschenheft erscheint....21
Unser Modell-Mann für Quarks & Co....22
Autorengespann liefert den letzten Band der »Tamaran«-Trilogie....23

Grafik: Redsquare von Lothar Bauer ***24***

Wissenschafts / Astronomie News ***25***

Ein neuer Planet in unseren Sonnensystem?....25
Der letzte Flug der DISCOVERY....26
JOHANNES KEPLER erreicht die ISS- Raumstation....28
Die Mission....30

Artikel: PERRY RHODAN RELOADED ***31***

50 Jahre Perry Rhodan – Zeit für einen neuen Stil! von Roland Triankowski....31
50 Jahre – 50 Texte – PERRY RHODAN reloaded....32
Artikel: PERRY RHODAN - Die Handlung....33

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Grafik: Indian von Lothar Bauer *35*

DORGON-Report *36*

Story: Alfons von Regina Schleheck.....**38**

Science Fiction News *42*

Neuer WELTENTOR-Kurzgeschichten—Wettbewerb 2011 des NOEL-Verlages www.noel-verlag.net 42
Sektion 31 Hanseapolis.....**42**
Band 1 - Sektion 3 Hanseapolis – Schlangenfutter.....43
Band 2 Sektion 3 Hanseapolis – Schattenspiele.....43
Steckbrief der Autorin.....43
Interview mit Miriam Pharo von Carola Kickers.....**44**
Leseprobe.....47
Story: Story: Stina vom Fischerhaus von Aileen O'Grian.....**49**

Rezensionen: Perry Rhodan *57*

Rezension: Perry Rhodan: 2577 „Kosmisches Puzzle" von Christian Montillon.....**57**
Rezension: Perry Rhodan: 2578 „Das mahnende Schauspiel" von Marc A. Herren.....**59**
Rezension: Perry Rhodan: 2579 „Der Spieler und die Toten" von Marc A. Herren.....**61**
Rezension: Perry Rhodan: 2580 „Handellsstern im Visier" von Christian Montillon.....**63**
Rezension: Perry Rhodan: 2581 „Wunder in Gefahr" von Leo Lukas.....**65**
Rezension: 2582 Ein Kind der Funken von Leo Lucas.....**67**
Rezension: 2582 Psi-Inferno von Arndt Ellmer.....**69**
Interview: Daniel K. Krinke.....**71**
im Interview mit Michael Haitel.....71
VERKAPPTES SAMARITERTUM.....71

Grafik: Techvogel von Lothar Bauer *80*

Die letzte Seite *81*

Grafik: Perry Rhodan „Familie" von Raimund Peters *82*

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Terracom-Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur ersten Ausgabe des Terracom in diesem Jahr.

2011 ist das Jahr von PERRY RHODAN. Seit 50 Jahren existiert die Perry Rhodan Serie! Eine stolze, einmalige Leistung.
Fast 2600 Hefte und unzählige Nebenpublikationen.
Eine große, treue Fangemeinde, sympathische Autoren, Zeichner und 50 Jahre eine besondere Unterhaltung.
Perry Rhodan ist meines Erachtens mehr als nur eine Unterhaltung.
Sie bietet eine Vision über die Zukunft der Menschheit.

Anläßlich dieses großen Jubiläums findet der Weltcon 2011 in Mannheim statt.
Ich persönlich freue mich schon auf dieses Ereignis.

In den nächsten Ausgaben wird ausführlich über das kommende Großereignis berichtet werden.
Ebenfalls werden wir Rückblicke, Anekdoten und Interviews zum runden Geburtstag der Perry Rhodan Serie bringen.

Es ist die erste Ausgabe, die ich als Chefredakteur leite.
Es ist eine große und schwierige Aufgabe und etwas anders, als nur Beiträge abzuliefern.

Deshalb brauche ich auch dringend eure Hilfe!
Die Helfer für die Terracom sind sehr überschaubar und auf Dauer wird das nicht funktionieren.

Wir brauchen drigend Unterstützung und jede doch so kleine Hilfe, jeder regelmäßige Beitrag hilft uns enorm weiter, dieses traditionelle Fanzine fortzuführen.

Ich hoffe, es gibt Perry Rhodan oder Science-Fiction Fans, die sich angesprochen fühlen.

Hier habt ihr die Plattform, euch aktiv am Fandom zu beteiligen und über eure Lieblingsserien zu schreiben.

Es ist gleich, ob es sich dabei um News (sehr wichtig), Stories, Rezensionen, Grafiken oder interessante Hintergrundberichte handelt.
Alles wäre herzlich willkommen.

Wer kreativ sich beweisen will, ist herzlich willkommen.

In dem Sinne hoffe ich auf eine interessante Ausgabe und freue mich auf Feedback und möglicherweise darauf, demnächst mit einem von euch zusammenarbeiten zu dürfen.

Euer
Nils Hirseland

Chefredakteur Terracom
Vorsitzender des PROC e.V.

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Perry Rhodan News

Erste Programmpunkte zum Perry Rhodan Weltcon

Die ersten Programmpunkte wurden auf der Homepage zum Perry Rhodan Weltcon 2011 (www.weltcon2011.de) veröffentlicht.

So heißt es dort:

Der PERRY RHODAN-WeltCon 2011 präsentiert Science Fiction, Raumfahrt, Comics, Wissenschaft, Filme und Forschung. Schon jetzt stehen einige Programmpunkte fest, diese werden in den nächsten Monaten ergänzt und vervollständigt – zeitliche und inhaltliche Abweichungen sind möglich!
Der genaue Programmablauf kann aus organisatorischen Gründen erst kurz vor Beginn des PERRY RHODAN-WeltCons 2011 bekanntgegeben werden.

Freitag, 30. September 2011:
Einlass ab 16 Uhr
Eröffnung 18 Uhr
Programmende gegen 23.30 Uhr

- Die Zukunft der Zukunft: ein Rückblick auf fünfzig Jahre PERRY RHODAN und ein Blick nach vorn
- Der PERRY RHODAN-Stardust Award:

  die besten Kurzfilme, präsentiert und moderiert von einer Prominenten-Jury (Oliver Scholl, Bruno Eyron)
- PERRY RHODAN-Multimedia: Neues vom Computerspiel, aus der digitalen Welt und aus der Zukunfts-Werkstatt
- Space Design: Risszeichner und Illustratoren präsentieren die Welt von morgen

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Samstag, 1. Oktober 2011:
Einlass voraussichtl. ab 9 Uhr
Eröffnungs-Zeremonie 11 Uhr
Programmende gegen 24 Uhr

- Das SF-literarische Quintett: Bestsellerautoren und Journalisten diskutieren über PERRY RHODAN, Paraliteratur und schräge Aliens
- Kurs 3000: Exposé-Autor Uwe Anton verrät, wohin die
- PERRY RHODAN-Serie in den nächsten Jahren steuert
- Geheimprojekt XX: Autoren und Redaktion lüften den Vorhang zur neuen Dimension des PERRY RHODAN-Abenteuers
- Unser Mann im All: Florianfilm präsentiert die PERRY RHODAN-Dokumentation auf einer Großleinwand; die Macher stellen sich der Diskussion
- Die ESA präsentiert: Neues vom Stand der aktuellen Weltraumforschung
- Wer wird Galaxionär: die außergewöhnliche Quiz-Show mit PERRY RHODAN-Inhalten

Sonntag, 2. Oktober 2011:
Einlass voraussichtlich. ab 9 Uhr
Programmbeginn 10 Uhr
Programmende gegen 15 Uhr

- Die All-Mächtigen: PERRY RHODAN-Autoren beantworten Fragen der Fans – live auf der großen Bühne
- PERRY RHODAN-Comic: die Live-Präsentation
- Große Auktion: Unter den Hammer kommen wertvolle, eigensinnige und seltsame PERRY RHODAN-Sammlerstücke

Parallel dazu:

- Raumschiff ROSENGARTEN: die große Con-Rallye lädt

zum Mitmachen, Miträtseln, Mitfiebern und Mitgewinnen

- Große PERRY RHODAN-Ausstellung: Seltenes, Außergewöhnliches, Beeindruckendes aus fünfzig Jahren
- Hörspiel-Lounge: zum Abhängen, Chillen und Zuhören
- Verkaufsbörse: alles von PERRY RHODAN und exklusives WeltCon-Merchandising

Tickertvorverkauf hat begonnen
Die Tickets für den PERRY RHODAN Weltcon 2011 in Mannheim können nun bereits im Internet bestellt werden.

Ab sofort stehen die Eintrittskarten zum WeltCon 2011 bereit.
Bei unserem Partner »eventim« können die Tickets über den Online-Service (www.eventim.de) oder die Bestell-Hotline (Tel: 01805-570070) erworben werden – selbstverständlich sind die Karten aber auch direkt an allen »eventim«-Vorverkaufsstellen erhältlich.

Folgende Tickets sind erhältlich:
(Alle Preise verstehen sich zzgl. der Vorverkaufsgebühren)

3-Tages-Karte	59 Euro*
Tageskarte Freitag	15 Euro*
Tageskarte Samstag	39 Euro*
Tageskarte Sonntag	24 Euro*

**Die Eintrittspreise beinhalten jeweils ein umfangreiches Con-Package bestehend aus einem exklusiven Con-Buch, Sonderdrucken und attraktiven WeltCon-Extras.*

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Jetzt anmelden und WeltCon-Namensschild sichern

Auf dem WeltCon 2011 wird jeder Besucher sein eigenes, personalisiertes Namensschild erhalten.
Damit dieser Ablauf möglichst schnell und reibungslos funktioniert, wäre es sehr hilfreich, wenn alle WeltCon-Teilnehmer der PERRY RHODAN-Redaktion schon jetzt ihren vollständigen Namen sowie den gebuchten Veranstaltungstag mitteilen könnten.
Um diesen Prozess für alle Beteiligten zu erleichern, wurde auch ein Kontaktformular auf der WeltCon-Homepage eingerichtet (bitte jeweils nur eine Person im Kontaktformular angeben)!
Auf Basis der eingegangenen E-Mails über das Kontaktformular werden die Namensschilder vorbereitet und am entsprechenden Veranstaltungstag den Gästen aushändigt.

Des Weiteren haben alle WeltCon-Gäste die Möglichkeit, ihren Besuch auf dem WeltCon öffentlich anzukündigen.
Hierfür muss lediglich im Kontaktformular bei »Möchten Sie, dass andere sehen, wann Sie auf dem WeltCon sind?« der entsprechende Haken gesetzt werden.
Wenn die Zustimmung gegeben ist, werden Vor- und Zuname sowie der genannte Veranstaltungstag auf einer eigenen Seite aufgelistet und sind für jeden Seitenbesucher sichtbar - die Eingabe der Namen in die jeweilige Liste erfolgt manuell.
So entwickelt sich eine schöne Übersicht, in der alle Besucher nach Freunden und Bekannten Ausschau halten können.

Mehr Infos unter www.weltcon2011.de

Quelle: PR.net

Marc A. Herren wird Projektleiter WeltCon 2011

PERRY RHODAN-Autor verstärkt die Redaktion in Rastatt

Ab dem 15. Februar 2011 verstärkt Marc A. Herren als Projektleiter WeltCon 2011 die PERRY RHODAN-Redaktion.
Der Aufgabenbereich des diplomierten Betriebswirtschafters ist die Gesamt-Organisation des PERRY RHODAN-WeltCons zur Feier von fünfzig Jahren PERRY RHODAN.

Daneben wird er weiterhin Romane für die Erstauflage von PERRY RHODAN und andere Reihen - wie aktuell für ATLAN-X - beisteuern. Marc A. Herren ist 35 Jahre alt und arbeitete während der letzten zwölf Jahre für eine Schweizer Großbank.

Der PERRY RHODAN-WeltCon 2011 findet vom 30. September bis 2. Oktober 2011 statt. Veranstaltungsort ist das Kongresszentrum »Rosengarten« in Mannheim.

Weitere Informationen auf der Con-Homepage: www.weltcon2011.de

Quelle: PR.net

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Trailer zu PERRY RHODAN „Unser Mann im All"

Auf der offiziellen Homepage gibt es nun einen Trailer zu der Kino- und TV-Dokumentation PERRY RHODAN „Unser Mann im All".

Der Link ist:
http://www.weltcon2011.de/2011/01/erster-video-clip-zur-perry-rhodan-dokumentation/

Weiterer Clip zu „PERRY RHODAN – Unser Mann im All

Auf der PERRY RHODAN Homepage und der Seite des WeltCon 2011 findet sich ein zweiter, neuer Clip zu dem Dokumentarfilm „Unser Mann im All".

Der Link zu den News und dem Video lautet: http://www.perry-rhodan.net/aktuell/news/2011021501.html

(Quelle: PR.net)

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Fragen zum Stardust Award

Auf der Weltcon-Homepage werden rechtliche Fragen zum Stardust Award beantwortet.

Dort heißt es:
In den letzten Wochen mehrten sich die Anfragen von PERRY RHODAN-Fans und Kurzfilmern, die sich auf den Wettbewerb sowie den PERRY RHODAN-Stardust Award bezogen.
Aus diesem Grund an dieser Stelle weitere Informationen.

Musik
Für die einzelnen Filme muss eigene Musik verwendet werden; das Verwenden bekannter Musikstücke oder auch von PERRY RHODAN-Songs früherer Zeiten ist aus rechtlichen Gründen nicht erlaubt.
Grundsätzlicher Tipp: Es gibt »freie« Musikstücke, die man im Internet erhalten kann.
Wichtig ist auf jeden Fall, dass keine Urheberrechtsverletzung begangen wird.

Copyright
Der Inhaber des »geistigen Eigentums« bei einem solchen Film ist selbstverständlich der Macher oder die Macherin.
Der Film geht nicht in das Eigentum des Verlages oder der Con-Organisation über.
Sofern im Kurzfilm aber Figuren aus der PERRY RHODAN-Serie verwendet werden, übt der Pabel-Moewig Verlag sein Copyright aus – die Filme können hinterher nicht verkauft oder anderweitig kommerziell verwertet werden.

Weitere Verwertung
Wenn genügend gute Filme zusammen kommen, können wir uns hinterher eine weitere Verwertung vorstellen – es hängt von der Qualität ab.
Nach dem Wettbewerb können die Filme zum kostenlosen Download auf die PERRY RHODAN-Homepage oder auf Medienseiten wie Youtube gestellt werden.

Offizielle Informationen zum Stardust Award:

Einer der Höhepunkte des PERRY RHODAN-WeltCon 2011 wird der erste PERRY RHODAN-Kurzfilm-Wettbewerb sein.
Am Freitagabend werden die Filme gezeigt – als Höhepunkt gibt es die Verleihung des PERRY RHODAN-Stardust Awards.
Alle Kreativen der Fan-Szene sind eingeladen, ihre Beiträge zu diesem Wettbewerb einzureichen.

In der PERRY RHODAN-Szene wird schon seit Jahrzehnten über eine filmische Umsetzung der Romane diskutiert.
Nun haben die Fans die Möglichkeit, ihre eigenen Visionen des »Erben des Universums« in bewegte Bilder umzusetzen und diese einem großen Publikum vorzustellen.

Als Anreiz winken den Teilnehmern hochwertige Preise.
Der beste Film wird zudem mit dem PERRY RHODAN-Stardust Award ausgezeichnet – benannt nach dem Raumschiff, mit dem Perry Rhodan zum ersten Mal ins All vorstieß.

(Quelle der WeltCon News: www.weltcon2011.de)

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Die PERRY RHODAN-Silber Edition 75 ist ab sofort im Handel erhältlich

Die im letzten Jahr gestartete Hörbuch-Umsetzung des Silberband-Zyklus »Konzil der Sieben« fand in den vergangenen Tagen ihre Fortsetzung.
Am 2. Februar 2011 erschien die PERRY RHODAN-Silber Edition 75 »Die Laren«.

Zum Inhalt des Hörbuches:
Man schreibt das Jahr 3459.
Die Milchstraße befindet sich fest in der Herrschaftshand des Konzils der Sieben. Niemand vermag den Laren mit ihren unzerstörbaren Raumern Widerstand zu leisten.

Als sogenannter Erster Hetran der Galaxis kooperiert Perry Rhodan zum Schein mit den Okkupanten.
In Wirklichkeit bereitet er hinter ihrem Rücken den Befreiungskampf vor. Hilfe verspricht ihm der larische Rebell Roctin-Par, der mit seiner Widerstandsgruppe in der Dunkelwolke Provcon-Faust Unterschlupf gefunden hat. Rhodan erlebt auf seinem Flug in diese Region der Milchstraße die Schrecken der Dunkelwolke.
In der Zwischenzeit wird auf der Hundertsonnenwelt der Posbis eine Waffe gegen die Raumschiffe der Laren entwickelt.
Doch diese reagieren nach einem Angriff mit fürchterlicher Vergeltung, der offene Krieg droht.

Perry Rhodan lässt das Solsystem in die Zukunft versetzen, um die völlige Vernichtung der Erde zu verhindern.
Damit zieht sich der Terraner vom Amt des Ersten Hetrans zurück.
Andere Mächte wollen an seine Stelle treten - und ein mörderischer Kampf um die Macht entbrennt ...

Die Silber Edition 75 »Die Laren« kann als Doppel-MP3-CD im edlen Digipak (ISBN 978-3-939648-94-9) für 28,90 Euro

überall im Handel bezogen werden. Selbstverständlich ist sie auch bei Online-Versendern wie amazon.de erhältlich. Die vier Silber Editionen (Nr. 74 »Konzil der Sieben« bis Nr. 77 »Im Mahlstrom der Sterne«) können außerdem bei Eins A Medien im günstigen Download-Abo für 59 Euro erworben werden.

Weitere Informationen zur neuen Reihe sowie dem damit einhergehenden Download-Abo-Modell gibt es auf der Homepage von Eins A Medien (http://www.einsamedien.de/).

Quelle: Perry-Rhodan.net

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Eins A Medien vertont den »Lemuria«-Zyklus

»Die Sternenarche« ist jetzt als CD-Box und MP3-Download erhältlich

Die in sich abgeschlossene Miniserie »Lemuria« ist ursprünglich als sechsteilige Taschenbuch-Reihe bei Heyne erschienen. Nun hat Eins A Medien mit der Hörbuchumsetzung des »Lemuria«-Zyklus begonnen.

Zur Handlung:

Perry Rhodan stößt nach einem tragischen Unfall auf ein Schiff, das allen Indizien nach vom sagenhaften Kontinent Lemuria zu stammen scheint.
Seit Jahrtausenden rast es durch das All, einem unbekannten Ziel entgegen.
Nach näherer Untersuchung entpuppt sich das Raumschiff als eine Art Weltraumarche.
Über Generationen hinweg haben menschlich anmutende Wesen dort ein neues Zuhause gefunden.
Handelt es sich wirklich um die sagenhaften Lemurer?
Derweil sind auch die Akonen dem Generationenschiff auf die Spur gekommen.
Es entbrennt ein Wettlauf um das wertvolle Schiff, das unbezahlbare Informationen über die Vergangenheit birgt …

Der Auftaktroman, **»Die Sternenarche«** von Frank Borsch, umfasst als ungekürzte Lesung acht CDs mit einer Laufzeit von über acht Stunden.
Durch die Lesung führt der beliebte Silberband-Sprecher Josef Tratnik.
Das zweite Hörbuch »Schläfer der Zeiten« von Hans Kneifel wird im April 2011 erscheinen.
Zunächst als MP3-Download, später auch als CD-Ausgabe.

Das erste »Lemuria«-Hörbuch kann schon jetzt im neuen Eins-A-Medien-Shop bezogen werden. Als MP3-Einzeldownload ist es zum Preis von 19,80 Euro erhältlich. Alternativ gibt es den Minizyklus im Download-Abo für 79,00 Euro.

Außerdem kann ab sofort auch die CD-Ausgabe (ISBN 978-3-939648-96-3) für 27,80 Euro überall im Handel bezogen werden.
Selbstverständlich kann sie auch direkt über Eins A Medien oder Online-Versender wie amazon.de geordert werden.
Eine Besonderheit ist das neue CD-Abo, das zu einem günstigen Preis von 119,95 Euro erhältlich ist; das Abo umfasst alle sechs CD-Boxen des »Lemuria«-Zyklus, die dem Abonnenten direkt nach Erscheinen versandkostenfrei zugestellt werden.
(http://www.einsamedien.de/) Quelle: Perry-Rhodan.net

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Signierstunden auf der Leipziger Buchmesse 2011

PR-Autoren und -Illustratoren am PERRY RHODAN-Messestand

Auch in diesem Jahr ist PERRY RHODAN wieder mit einem eigenen Stand auf der Leipziger Buchmesse vertreten.
Vom 17. bis 20. März 2011 präsentiert sich die größte Science-Fiction-Serie der Welt in Halle 2.0 am Stand G 310.
Die Buchmesse ist täglich von 10 bis 18 Uhr für Besucher geöffnet.

Während den Messetagen stehen Susan Schwartz, Christian Montillon und Arndt Drechsler am PERRY RHODAN-Messestand für Autogrammstunden bereit.

Hier die **Signiertermine** (Änderungen vorbehalten):

Freitag, 18.03.11
13 bis 14 Uhr: Susan Schwartz
14 bis 15 Uhr: Arndt Drechsler
15 bis 16 Uhr: Christian Montillon
16 bis 17 Uhr: Arndt Drechsler

Samstag, 19.03.11
11 bis 12 Uhr: Arndt Drechsler
12 bis 13 Uhr: Susan Schwartz

14 bis 15 Uhr: Christian Montillon
15 bis 16 Uhr: Arndt Drechsler
16 bis 17 Uhr: Christian Montillon

Sonntag, 20.03.11
12 bis 13 Uhr: Christian Montillon
13 bis 14 Uhr: Arndt Drechsler
14 bis 15 Uhr: Christian Montillon

(Quelle: Perry-Rhodan.net)

Kosmisches Wallpaper

Für den Doppelband 2578/2579 von Marc A. Herren hat Swen Papenbrock ein Doppeltitelbild gestaltet.
Beide einzelnen Cover ergeben ein schönes Motiv, ideal als Desktophintergrund.

Download:
- 800x600 (539.91 KB)
- 1024x768 (567.03 KB)
- 1280x960 (1.22 MB)
- 1600x1200 (1.78 MB)

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Ein moderner SF-Klassiker von Kurt Mahr

Seit der Frühzeit des Genres spielen Raumschiffe in der Science Fiction eine wichtige Rolle.
Die PERRY RHODAN-Serie bildet keine Ausnahme - in den fünfzig Jahren ihres Bestehens waren Raumschiffe immer wieder ein zentrales Handlungselement.
Mit »Geisterschiff CREST IV« wird eine dieser Raumschiff-Legenden wieder lebendig:
Der Roman von Kurt Mahr kommt in Form eines Taschenheftes neu in den Handel.

Kurt Mahr (1934 bis 1993) galt als der »Physiker vom Dienst«; er war einer der Autoren, die in den 70er und 80er Jahren die wissenschaftliche Ausrichtung der PERRY RHODAN-Serie bestimmten.
Kein Wunder, dass er sich auch um die literarische Konstruktion von Raumschiffen kümmerte oder einem Raumschiff ein Denkmal der besonderen Art setzte.

Sein PERRY RHODAN-Roman »Geisterschiff CREST IV« wurde 1979 erstmals als Taschenbuch publiziert. Er griff Ereignisse auf, die von den Autoren bereits in den 60er Jahren geschildert worden waren, und stellte aktuelle physikalische Theorien auf unterhaltsame Weise dar.
Für die Neuauflage im Format eines Taschenheftes wurde der Roman behutsam bearbeitet und leicht modernisiert.

»Geisterschiff CREST IV«
kann seit Freitag, 14. Januar 2011, über den Zeitschriftenhandel bezogen werden.
Der Roman ist mit einem Titelbild von Dirk Schulz ausgestattet.
Das Taschenheft umfasst 160 Seiten und kostet 3,90 Euro (in Österreich sind es 4,50 Euro, in der Schweiz 7,60 Franken).
(Quelle: Perry-Rhodan.net)

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Bilder zur Autorenkonferenz

Ende Januar trafen sich die Macher der PERRY RHODAN Serie zur Autorenkonferenz, um über die neue Handlung zu beraten.
Auf der offiziellen Homepage gibt es ein paar Bilder zur Konferenz.

http://www.perry-rhodan.net/aktuell/logbuecher/2011012801.html

---

Änderung bei PERRY RHODAN Signierstunde

Arndt Drechsler wird bei der Leipziger Buchmesse vom 17. bis zu 20. März 2011 nicht an der Signierstunde teilnehmen können.
Für ihn springt PERRY RHODAN Titelbildzeichner Dirk Schulz ein.

(Quelle: PR.net)

Die nächsten PR-Hörspiele sind bald erhältlich

Seit der Folge 31 hat Lübbe-Audio den Vertrieb der »Sternenozean«-CDs und -Downloads an die in Hamburg ansässige Firma pop.de übergeben.
Die Folgen 35 und 36 sind bereits im Herbst 2010 erschienen.

Nun ist es soweit - am 18. März 2011 sind die Folgen 37 bis 39 bei Pop.de erhältlich. Die »Sternenozean«-Hörspiele 40 bis 42 stehen auch schon in den Startlöchern, die genauen Veröffentlichungstermin sind zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht bekannt.

Hier die Titelübersicht zu den nächsten sechs »Sternenozean«-Folgen:

- Folge 37: »Der Luna-Konvoi« (ISBN:978-3-7857-4195-5)
- Folge 38: »In der Hölle von Whocain« (ISBN: 978-3-7857-4196-2)
- Folge 39: »Unter dem Kondensator-Dom« (ISBN: 978-3-7857-4197-9)
- Folge 40: »Protokolle der Unsterblichen« (ISBN: 978-3-7857-4198-6)
- Folge 41: »Schlacht um das Sol-System« (ISBN: 978-3-7857-4199-3)
- Folge 42: »Ahandaba« (ISBN: 978-3-7857-4200-6)

Alle Hörspiele können direkt bei Pop.de bezogen werden; selbstverständlich sind sie auch bei Versendern wie amazon.de erhältlich.

(Quelle: Perry-Rhodan.net)

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

»Konzil der Sieben« jetzt auch als Hörbuch

Neuer PERRY RHODAN-Zyklus startet gleich in Form von MP3-CDs

Mit dem Roman »Konzil der Sieben« beginnt der Laren-Zyklus, eine der wichtigsten Episoden der PERRY RHODAN-Serie.
Die Autoren waren damals Kurt Mahr, Clark Darlton, William Voltz, H. G. Ewers und K.H. Scheer. Innerhalb der PERRY RHODAN-Hardcover trägt dieser Band die Nummer 74 - und jetzt gibt es ihn auch als Hörbuch im Rahmen der Silber-Edition.

Dabei geht das Label Eins A Medien diesmal neue Wege: W
er wollte, konnte das Hörbuch bereits im Download erhalten.
Jetzt liegt die »haptische« CD vor, allerdings im Format MP3.
Auf den zwei CDs gibt's nunmehr 16 Stunden Hörgenuss, gelesen von Tom Jacobs.

Die CD-Box ist zum empfohlenen Verkaufspreis von 28,90 Euro überall im Buchhandel zu erhalten; bei einer Bestellung ist die ISBN 978-3-939648-81-9 behilflich.
Selbstverständlich kann sie auch bei Versendern wie amazon.de bestellt werden.
Wer sich im voraus ein akustisches Bild von der Qualität der Aufnahmen machen möchte, sollte die Hörprobe auf der Seite von Eins A Medien antesten.

Zum Inhalt:
Es beginnt Anfang des Jahres 3459.
In der Milchstraße erlöschen die Sterne und eine fremde Macht, die Laren, landet im Auftrag des »Konzils der Sieben« auf der Erde und stellt unmissverständliche Forderungen.
Hotrenor-Taak, ihr Sprecher und Anführer, bestimmt Perry Rhodan kurzerhand zum »Ersten Hetran der Milchstraße«.
Der Terraner soll im Auftrag des Konzils diktatorisch über die Völker der Galaxis herrschen.

Perry Rhodan bleibt nichts anderes übrig, als zum Schein auf die Forderung der Fremden einzugehen und im Untergrund gegen das Konzil der Sieben zu kämpfen.
Dabei darf er nicht einmal davor zurückschrecken, zum Schein seinen Freund Atlan zum Tode zu verurteilen - ein Spiel, aus dem tödlicher Ernst wird …

(Quelle: Perry-Rhodan.net)

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Die Silber-Edition 26 ist erschienen

»Kontrollstation Modul« als Box mit 13 Hörbuch-CDs

In der erfolgreichen Hörbuch-Reihe der PERRY RHODAN-Silber-Edition kam noch zum Ende des Jahres 2010 die Ausgabe 26 in den Handel:
»Kontrollstation Modul« ist wieder eine schön gestaltete Box, die diesmal 13 Hörbuch-CDs enthält.

Basis ist der Silberband »Kontrollstation Modul«, dessen ursprüngliche Romane von den Altmeistern Kurt Mahr, Clark Darlton, William Voltz, H. G. Ewers und K.H. Scheer stammen. Sprecher ist wieder Josef Tratnik, der die »klassische« PERRY RHODAN-Ära mit seiner Stimme bereits prägen konnte. Insgesamt warten 16 Stunden und vier Minuten Akustik-Genuss auf die Hörer.

Als Verkaufspreis sind 44,80 Euro angegeben. Mithilfe der ISBN 978-3-939648-80-2 kann die Hörbuch-Box überall im Buchhandel bestellt werden; selbstverständlich ist sie auch über Versender wie amazon.de lieferbar.

Wer sich »einhören« mag oder direkt bei Eins A Medien bestellen möchte, nutze den direkten Link zur Seite. Dort findet sich auch eine Hörprobe.

Zum Inhalt:
Geheimnisvolle Hypersignale rasen durch die Zwerggalaxis Andro-Beta; sie stürzen die Sterneninsel, die Andromeda vorgelagert ist, ins Chaos.
Als Folge erwachen die Mobys, planetengroße und bereits totgeglaubte Weltraumungeheuer.
Sie tragen Tod und Verderben zu den Planeten von Andro-Beta.

Den Terranern ist klar, dass dahinter nur die Meister der Insel stecken können, die mysteriösen Beherrscher Andromedas.
Perry Rhodan schickt seine besten Männer aus, um den Vorgängen auf die Spur zu kommen.
Er ahnt, dass die Meister weitere schreckliche Angriffe vorbereiten.

Die terranischen Raumfahrer, darunter Captain Don Redhorse, finden einen seltsamen Planeten, auf dem sie die Kontrollstation Modul entdecken.
In der Station erwartet sie das Grauen - und ein Wesen, das seit Jahrtausenden ein ohnmächtiges Werkzeug der Meister der Insel ist.
Der Ausgang dieser Begegnung ist entscheidend für das weitere Schicksal von Andro-Beta und der terranischen Expedition ...
(Quelle: Perry-Rhodan.net)

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Raimund Peter präsentiert PERRY RHODAN

Fanfilm und Modellbauten auf der »FedCon« in Bonn

Viele PERRY RHODAN-Fans kennen die sensationellen Modellbauten, die Raimund Peter in den letzten Jahren auf Cons gezeigt hat.
Auch die Autoren sind von seinen Arbeiten begeistert.
So wurde die legendäre »Festung der Inquisition«, die der Fan entworfen hat und die 1999 auf dem PERRY RHODAN-WeltCon in Mainz gezeigt wurde, auch in die PERRY RHODAN-Handlung eingebaut.

Bei der »FedCon«, die vom 28. April bis 1. Mai 2011 im Bonner Maritim-Hotel veranstaltet wird, zeigt Raimund Peter das gigantische Modell eines Kugelraumschiffes: die CREST aus der PERRY RHODAN-Serie, detailgetreu auf einer Größe von hundert Zentimetern.
Das Modell wird über die gesamte Dauer der »FedCon« - immerhin die größte Veranstaltung für Fans von »Star Trek« und anderen Kinofilmen und Fernsehserien im deutschsprachigen Raum - in der ArtShow ausgestellt.

Das ist nicht alles: »Negasphäre«, der vollständig animierte PERRY RHODAN-Fanfilm von Raimund Peter, wird auf der »FedCon« seine Weltpremiere erleben. Die Veranstalter zeigen den 60 Minuten langen Film in kompletter Länge, dazu kommen noch Erläuterungen zum Film und dergleichen.

Weitere Informationen zum Fanfilm und zur gesamten Veranstaltung stehen auf der »FedCon«-Homepage. Dort gibt es übrigens auch einen Trailer des Films zu sehen.

Link:
http://www.fedcon.de/index.php?option=com_content&view=article&id=280&Itemid=78&lang=de

Zauberspiegel Interview mit Klaus Frick

Der Zauberspiegel hat ein Interview mit Klaus N. Frick, dem Chefredakteur der PERRY RHODAN Redaktion geführt.

Hier ist der Link:
http://www.zauberspiegel-online.de/index.php?option=com_content&task=view&id=6680&Itemid=1

Quelle. Zauberspiegel-online.de

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Hans Kneifel verfasste eine PERRY RHODAN-Novelle

Erste Informationen zum PERRY RHODAN-Extra 12

Am Freitag, 15. April 2011, erscheint die zwölfte Ausgabe der Reihe PERRY RHODAN-Extra:
Diese Ausgabe wird mit einer CD sowie weiteren interessanten Beilagen ausgeliefert, wie immer eingeschweißt in eine dünne Hülle aus Kunststoff. Heute gibt's die ersten Informationen dazu.

Die CD enthält ein exklusives Hörbuch, das ausschließlich mit diesem PERRY RHODAN-Extra angeboten wird. Hans Kneifel, einer der Altmeister der PERRY RHODAN-Serie, verfasste die Novelle »Labyrinth der BASIS«.
Als Helden schickt er Perry Rhodan selbst in einen ungewöhnlichen Einsatz:
Anfangs sieht das ganze eher nach Entspannung aus, bevor sich die Lage verändert ...

Produziert wird das Hörbuch wie immer

von Eins A Medien. Weitere Informationen zum PERRY RHODAN-Extra 12 folgen.

(Quelle: PR.net)

Youtube-Beitrag zu 50 Jahren PERRY RHODAN

Bei Youtube wurde dieser Tage ein rund sechs Minuten dauernder Video-Clip eingestellt, der größtenteils auf Material der Produktionsfirma Zela Z Film aus den Jahren 1998 bis 2000 basiert.
Das Anschauen lohnt sich!

Zu sehen sind Interview-Ausschnitte mit den PERRY RHODAN-Autoren Walter Ernsting alias Clark Darlton, Ernst Vlcek und Robert Feldhoff sowie mit dm damaligen Marketing- und späteren Verlagsleiter Eckhard Schwettmann.

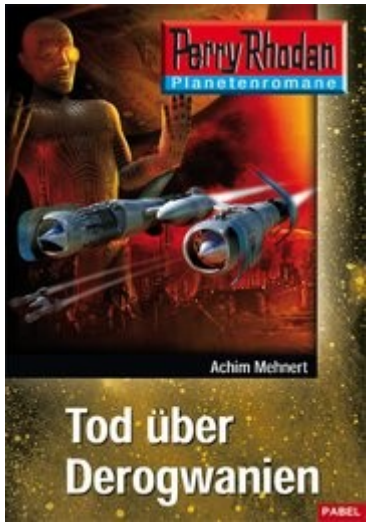
Darüber hinaus gibt es Ausschnitte vom PERRY RHODAN-WeltCon zu sehen.

Hier geht's zum Vidoe-Clip auf Youtube oder schaut ihn euch direkt hier an:

Link: http://www.perry-rhodan.net/aktuell/news/2011022302.html

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Das elfte PERRY RHODAN-Taschenheft erscheint



Cover zum Plantenroman von Achim Mehnert.

Ein kosmisches Abenteuer mit Alaska Saedelaere

In der Reihe der PERRY RHODAN-Planetenromane kommt jetzt ein besonderes Abenteuer auf die Leser zu:
Es ist ein Roman mit Alaska Saedelaere in der Hauptrolle, der eine besondere Episode aus dem Schicksal dieses Terraners beleuchtet.

»Tod über Derogwanien« stammt von Achim Mehnert, der mit diesem Roman im Jahr 1997 seinen ersten professionellen Beitrag zum PERRY RHODAN-Universum verfasste.
Der Autor schickt dabei seinen Helden in ein Abenteuer mit kosmischem Hintergrund: Es geht um die mysteriöse Welt Derogwanien, wo der Mächtige Ganerc eine seltsame Puppen-Zivilisation begründete.

Die Handlung spielt im ersten Jahrhundert der Neuen Galaktischen Zeitrechnung, in einer Zeit also, die vergleichsweise kurz nach den Geschehnissen um die Kosmischen Burgen, die Sporenschiffe und die sieben Mächtigen liegt.
Für Leser, die heute die Abenteuer mit Alaska Saedelaere faszinierend finden, ist das sicher ein besonderer Leckerbissen!

Für die Neuauflage wurde der Roman noch einmal sorgsam durchgeschaut und behutsam modernisiert; zudem wurde er auf »gemäßigte neue Rechtschreibung« umgestellt.
Das Titelbild stammt wieder von Dirk Schulz; es zeigt unter anderem Laire, den Roboter der Kosmokraten.

»Tod über Derogwanien« erscheint am Freitag, 18. März 2011. Das Taschenheft umfasst 160 Seiten und kostet 3,90 Euro (in Österreich sind es 4,50 Euro, in der Schweiz 7,60 Franken).

Quelle: PR.net

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Unser Modell-Mann für Quarks & Co

Der PERRY RHODAN-Fan Marco Scheloske in der erfolgreichen WDR-Fernsehendung

Der PERRY RHODAN-Fan Marco Scheloske, bekannt als Entwickler verschiedener PERRY RHODAN-Modellbaubögen, wurde von der Redaktion der Fernsehsendung »Quarks & Co« angefragt, ob er sie mit Modellen versorgen könnte.

Das Thema der Sendung, die am 22. Februar 2011 zum ersten Mal ausgestrahlt wurde, heißt »Wie wir das Weltall erobern«. Der Westdeutsche Rundfunkt beschreibt die Sendung wie folgt:

»In diesem Jahr endet eine Ära in der Geschichte der bemannten Raumfahrt:
Die Raumfähren der NASA fliegen zum letzten Mal zur Internationalen Raumstation ISS. Dann werden die Space-Shuttles eingemottet - und die Amerikaner wenden sich neuen Zielen zu: dem Mars.
Quarks & Co erzählt die spannende Geschichte des Shuttles und begibt sich auf eine ebenso kühne wie extrem gefährliche Mars-Mission.«

Marco Scheloske lieferte detail- und maßstabsgetreue Miniaturen des Space Shuttles und der legendären Sonde Voyager 1. Erst beim näheren Hinsehen ahnt man, dass Scheloskes Voyager 1 aus Papier gefertigt wurde, während das Space Shuttle ein Plastikmodell ist.

Die Sendung ist noch viermal im Fernsehen zu sehen:

Samstag, 26. Februar 2011, 12.00 - 12.45 Uhr, WDR
Sonntag, 27. Februar 2011, 18.45 - 19.30 Uhr, EinsFestival
Montag, 28. Februar 2011, 05.15 - 06.00 Uhr, EinsFestival
Sonntag, 06. März 2011, 18.45 - 19.30 Uhr, EinsFestival
Sie kann aber auch als Podcast heruntergeladen werden.

Quelle: PR.net

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Autorengespann liefert den letzten Band der »Tamaran«-Trilogie

Für den Abschlussband der »Tamaran«-Staffel hat der Exposé-Autor Marc A. Herren einen Co-Autoren erhalten, den er bereits von seinen ersten Schritten ins Autorenleben kennt: Dennis Mathiak.

Beide trafen sich erstmals bei einer Schreibwerkstatt des Fabylon-Verlages - kurze Zeit später veröffentlichte Herren in Mathiaks Fanroman-Serie »Thydery« seinen ersten Roman.

In der Folgezeit verfasste Marc A. Herren erste Romane für PERRY RHODAN-Action, ATLAN, PERRY RHODAN-Extra und schließlich auch für die PERRY RHODAN-Erstauflage.
Dennis Mathiak kümmerte sich noch um seine schulische Laufbahn. 2009 schrieben sie im Universum der Science-Fiction-Serie »SunQuest« eigene Romane.

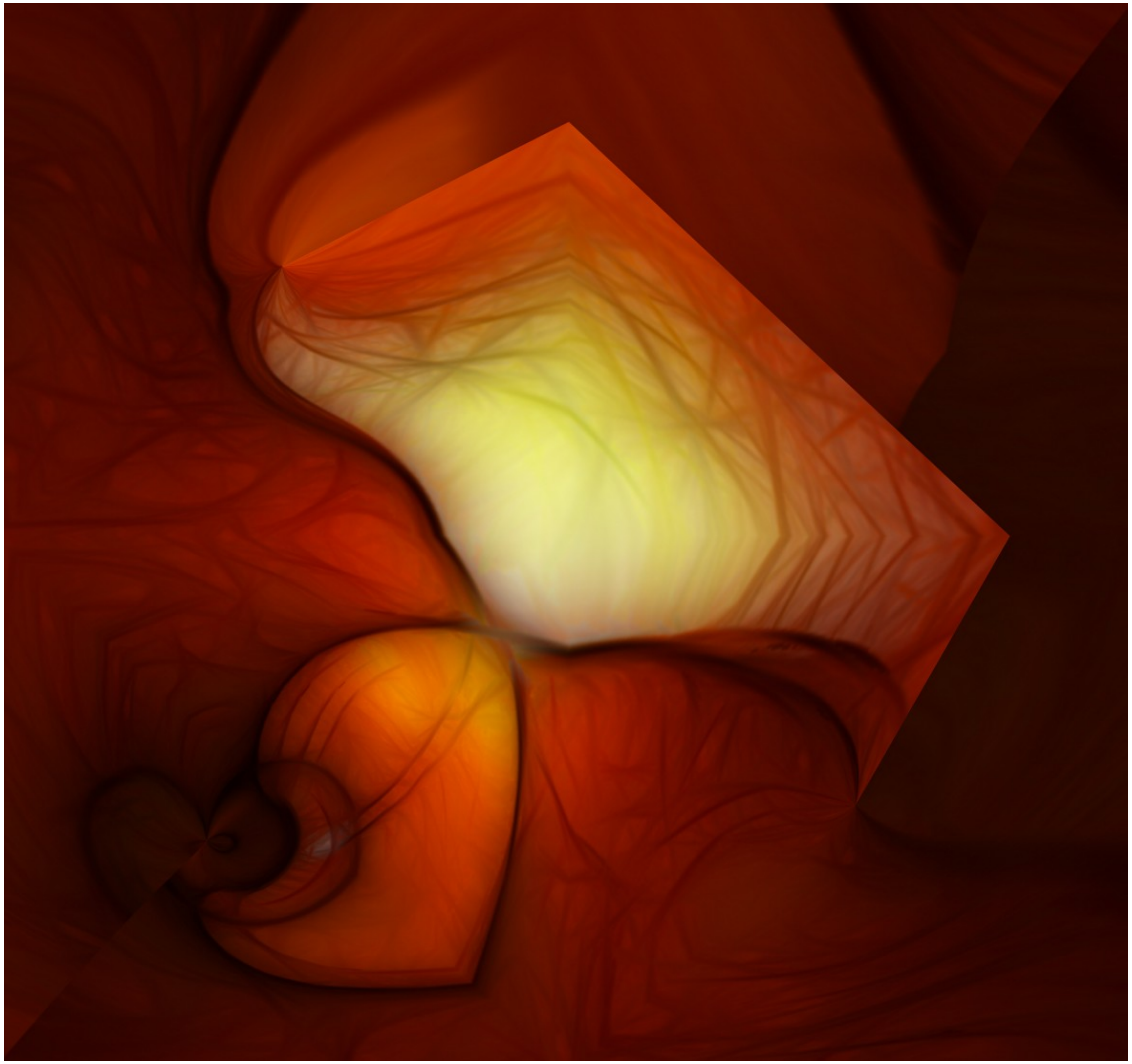
Der dritte Band der »Tamaran«-Staffel bildet für beide Autoren einen Höhepunkt ihres bisherigen schriftstellerischen Schaffens.
Herren und Mathiak begleiten Atlan und seinen

treuen Roboter Rico, wie sie die Sieben Königreiche der Canarii - heute besser bekannt unter dem Begriff »Kanarische Inseln« - entdecken und das junge »Helle Volk« Schritt für Schritt in die Selbständigkeit führen.
Zu schaffen macht ihnen der geheimnisvolle Suskohne Orsat, der im Hintergrund seine Fäden zu ziehen scheint.
Die Situation auf Tamarán und den anderen Inseln wird von Tag zu Tag bedrohlicher ...

Der Roman »Das Urteil des Drachenbaumes« erscheint im Februar 2011.
Das Taschenbuch umfasst ca. 300 Seiten und kostet 10 Euro - das Titelbild stammt von Arndt Drechsler. Mithilfe der ISBN 978-3-89064-822-4 gibt es das Buch überall im Buchhandel; selbstverständlich kann es auch direkt beim Verlag Fantasy Productions oder bei Versendern wie amazon.de bestellt werden.

Quelle: Perry-Rhodan.ne

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.



Grafik: Redsquare von Lothar Bauer

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Wissenschafts / Astronomie News

Ein neuer Planet in unseren Sonnensystem?

Wissenschaftler vermuten, dass sie einen neuen Planeten in unserem Solsystem entdeckt haben, der fernab vom Pluto seine Bahnen um die Sonne kreist.
„Tyche" wurde das Gestirn getauft.
Er soll viermal größer als der Jupiter sein und ist somit ein wahrer Gigant.
Nahe der oorthischen Wolke blieb er bisher unentdeckt.

Der Mensch glaubte schon immer gerne, alles zu wissen und auch im Bezug auf das Weltall ist oft überraschend, mit welcher Selbstverständlichkeit Wissenschaftler glauben, sie wüssten schon sehr viel.
Nun führt eine These zu einer vielleicht großen Überraschung vor unsere eigenen Haustür (in kosmischen Maßstäben gedacht).
Die Entdeckung eines gigantischen neuen Planten namens Tyche?

Bei genauerer Betrachtung muss man die Meldung jedoch mit Vorsicht genießen und beleuchten, wie die Wissenschaftler nun überhaupt auf diese Idee gekommen sind, dass ein großer Planet nahe der oorthischen Wolke herum schwirrt.

Die Astrophysiker Daniel Whitmire und John Matese wollen innerhalb der nächsten zwei Jahre die Beweise für die Existenz von Tyche bringen.

Die These der beiden Wissenschaftler lautet wie folgt:

*„Es geht um eine Arbeit von John Matese und Daniel Whitmire von der Universität Louisana. Sie trägt den Titel "Persistent Evidence of a Jovian Mass Solar Companion in the Oort Cloud" und kurz gesagt geht es darum, dass die beiden sich die Bahnen von Kometen angesehen und daraus geschlossen haben, dass weit, weit draussen im Sonnensystem noch ein Planet rumschwirren könnte, der diese Bahnen auf bestimmte Art und Weise stört."**

Die Theorie ansich ist auch nicht neu und wurde bereits im Mai 2010 diskutiert.
Erst jetzt wurde sie noch einmal durch die Medien etwas aufgefrischt.

Es sind bisher also nur Mutmaßungen und Theorien, noch gibt es keine Beweise dafür, ob Tyche existiert und die Bezeichnung Plant bekommt, womit wir dann wieder neun Planeten hätten, nachdem dem Pluto ja diese Bezeichnung aberkannt wurde.

Die Wissenschaftler vermuten, dass Tyche eine Gasriese sei und einen ähnlichen Aufbau wie der Jupiter vorzuweisen hat.
Sie hoffen, dass das Teleskope „WISE" Aufnahmen per Zufall Aufnahmen von dem Gasriesen gemacht hat.
Aufgrund der großen Entfernung ist Tyche schwer auszumachen.

Die Grenze des Sonnensystems ist und bleibt ein Geheimnis für die Astronomen, viel ist über die Oorthische Wolke nicht bekannt.
Es soll dort unzählige Gestirne geben, wie Kometen.
Es ist aber durch logisch, dass sich dort auch größere Gestirne gebildet haben, die für uns aufgrund der Ferne nur schwer

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

auszumachen sind. Ist Tyche einer davon?

Es ist auf jeden Fall eine spannende Theorie und wünschen wir den Wissenschaftlern viel Glück bei der Auswertung ihrer Daten. Selbst in unserem Sonnensystem gibt offenbar noch viele Überraschungen und Regionen, wie die oorthische Wolke, die es genauer zu erforschen gilt.

Whitmire hofft, dass es vielleicht schon im April erste Resultate geben wird. Wir können gespannt sein.

Die unten aufgeführten Links führen zu einigen weiteren Berichten über Tyche.

Quelle: http://www.scienceblogs.de/astrodicticum-simplex/2011/02/tyche-ein-bisher-unbekannter-planet-im-sonnensystem.php

Weitere Links:

http://www.independent.co.uk/news/science/up-telescope-search-begins-for-giant-new-planet-2213119.html

http://www.welt.de/wissenschaft/weltraum/article12586273/Riesenplanet-Tyche-geheimnisvoll-und-uebersehen.html

Der letzte Flug der DISCOVERY

Die Raumfähre DISCOVERY startete mit mehrmonatige Verspätung am Donnerstag zu ihrem letzten Raumflug zur Raumstation ISS.

Die Pressemeldung der DLR im Wortlaut:

Am 24. Februar 2011 ist um 16.53 Uhr Ortszeit (22.53 Uhr Mitteleuropäischer Zeit) die US-amerikanische Raumfähre Discovery zu ihrem letzten Flug, der elftägigen Mission STS-133, vom Kennedy-Space-Center in Cape Canaveral (Florida) zur Internationalen Raumstation (ISS) gestartet. Dies ist der 35. Flug eines Shuttle zur ISS. Auch im Columbus-Kontrollzentrum des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Oberpfaffenhofen haben sich die Ingenieure auf den letzten Discovery-Einsatz vorbereitet.

So wird unter anderem ein neues Wasserventil zur Raumstation gebracht. Letzteres wird an Bord der ISS dringend benötigt, nachdem eines der Ventile des Kühlkreislaufs Probleme verursachte.
Die Ingenieure des Columbus-Kontrollzentrums beim DLR haben die Prozeduren vorbereitet, nach denen die Astronauten den Ventilaustausch vornehmen werden. Nicht nur der eigentliche Aus- und Einbau ist kompliziert. Es müssen auch grundlegende Funktionen des europäischen Forschungsmoduls verändert werden.
"So müssen bestimmte Stromverbindungen abgeschaltet werden, um die Crew an Bord nicht zu gefährden und damit die Reparatur des Ventils zu erlauben", erklärt Columbus-Flugdirektor Thomas Uhlig.

Stromleitung beim Außenbordeinsatz spannungsfrei halten

Die Astronauten werden während dieser Shuttle-Mission auch außerhalb der Raumstation am Columbus-Modul Hand anlegen.
Während eines Außeneinsatzes soll die Plattform für den so genannten Lightweight-Adapter LWAPA von der externen Experimentplattform entfernt werden.
Das LWAPA war seit März 2008 als Plattform für das materialwissenschaftliche Experiment MISSE-6 (Materials on International Space Station Experiment) am Columbus-Modul angebracht.
Der Außeneinsatz wird vom NASA-Kontrollzentrum in Houston (Texas) aus geleitet. Das Columbus-Betriebsteam beim DLR ist für die Sicherheit der Astronauten mitverantwortlich. "Wir müssen die korrekte

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Konfiguration der externen Plattform jederzeit gewährleisten, das heißt im konkreten Fall müssen die Stromleitungen zu LWAPA spannungsfrei geschaltet werden", verdeutlicht Columbus-Ingenieur Uhlig.

Start des DISCOVERY (Quelle: dlr.de)

Siebtes Crew-Mitglied ist ein dem Menschen ähnlicher Robonaut

Neben sechs Astronauten ist als siebtes Crew-Mitglied ein dem Menschen ähnlicher Roboter, der Robonaut R2, an Bord der Discovery auf dem Weg zur ISS. R2 ist im Mehrzweck-Logistik-Modul "Leonardo" (Permanent Multipurpose Module, PMM) verstaut. Das in Italien gebaute PMM ist eine Einrichtung, die als zusätzliche Lagermöglichkeit für die Crew und für Experimente der Flüssigkeitsphysik, Biologie und Biotechnologie dient.
Installiert wird "Leonardo" auf der zur Erde gerichteten Seite der ISS am amerikanischen Unity-Modul.
Zudem befindet sich in der Ladebucht des Space Shuttle der vierte "Express Logistics Carrier" (ELC4), der als externe Transport- und Trägerplattform für große und schwere Ausrüstung zum Einsatz kommen soll.

Während der Mission, die bis zum 7. März 2011 andauert, sind insgesamt zwei Außenbordeinsätze geplant.
Dabei führen die Astronauten Wartungsarbeiten durch und montieren neue Komponenten an der ISS.
Die Crew steht unter dem Kommando des NASA-Astronauten Steven Lindsey, als Pilot kommt Eric Boe zum Einsatz.
Die Missionsspezialisten auf dem letzten Flug der Discovery sind Alvin Drew, Dr. Michael

Der Robonaut R2 vor seinem Flug zur ISS. Quelle: dlr.de

Barratt, Nicole Stott und Steve Bowen. Bowen vertritt Tim Kopra, der sich bei einem Fahrradunfall verletzt hat und deshalb nicht an der Mission teilnehmen kann. Bowen und Drew werden auch die geplanten Außenbordeinsätze am 28. Februar und 2. März 2011 übernehmen.

Die letzte Mission der "Discovery" war ursprünglich für Anfang November 2010 vorgesehen.
Doch der Flug musste mehrfach verschoben werden, weil die NASA-Ingenieure immer wieder auf technische Probleme stießen.

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Die Discovery ist das am häufigsten geflogene Space Shuttle der US-amerikanischen Weltraumbehörde NASA. Zum ersten Mal hob die Raumfähre am 30.

August 1984 zur Mission STS-41-D ab. Nach den Verlusten der Raumfähren Challenger am 28. Januar 1986 und Columbia am 1. Februar 2003 war es die Discovery, die den Flugbetrieb der Shuttleflotte wieder aufgenommen hat. Weitere Meilensteine ihrer Fluggeschichte waren der Transport des Hubble-Space-Teleskops 1990 in den Erdorbit, die letzte Docking-Mission zwischen Shuttle und der russischen Raumstation Mir im Juni 1998 und die STS-95-Mission mit dem NASA-Astronauten und US-Senator John Glenn im Oktober 1998.
Wenn die Discovery nach der Mission STS-133 stillgelegt wird, hat sie in ihrer Geschichte 39 Einsätze absolviert.

Quelle: www.dlr.de

JOHANNES KEPLER erreicht die ISS- Raumstation

Der europäische Raumstransporter JOHANNES KEPLER hat nach acht Tagen Flug erfolgreich an die ISS angedockt.

Die Pressemeldung der DLR im Wortlaut:

Nach fast acht Tagen Flug im Erdorbit erreichte das ATV-2 (Automated Transfer Vehicle) "Johannes Kepler" am 24. Februar 2011 die Internationale Raumstation ISS und dockte um 16.59 Uhr mitteleuropäischer Zeit (MEZ) am russischen Swesda-Modul an.
Das Rendezvous-Manöver bei 28.000 Kilometern in der Stunde hatte in 39 Kilometern Entfernung hinter der ISS begonnen.
"Alle Manöver haben reibungslos und auf Anhieb geklappt", sagte Volker Schmid vom Raumfahrtmanagement des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR). Voraussichtlich bis zum 4. Juni 2011 wird der Raumtransporter mit der ISS verbunden bleiben.

Rendezvous und Docking liefen in verschiedenen Phasen und über sogenannte imaginäre Haltepunkte. Das ATV befand sich zu Beginn des Andockmanövers an einem Punkt 39 Kilometer hinter und fünf Kilometer unterhalb der ISS. Begonnen hatte der Anflug zur Raumstation gegen 12.38 Uhr (MEZ). Unterstützt wurde "Johannes Kepler" dabei von mehreren Systemen:
Eine Funk-Verbindung zum russischen Modul, der sogenannte Proxy-Link, war ebenso aktiv wie das relative GPS. Hierbei werden die über das satellitengestützte globale Navigationssystem gewonnenen Positionsdaten von ISS und ATV vom ATV-Bordrechner ausgewertet und verglichen. Sie dienen zur Feinjustierung der ATV-2-Position.
Das russische KURS-Radar unterstützte die Navigation ab einer Entfernung von etwa 3,5 Kilometern.
Auf den letzten 250 Metern zur ISS sendete ein Lasersystem Impulse an die Reflektoren des russischen Swesda-Moduls und berechnete die Lage anhand der reflektierten Signale.
Auf den letzten 50 Metern navigierte das ATV-2 schließlich noch mit einem Videosystem.
Insgesamt dreieinhalb Stunden dauerte das Manöver, bei dem der fast 20 Tonnen schwere Transporter mit einer Genauigkeit von fünf bis acht Zentimetern andockt.

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Wäre das ATV dabei beispielsweise außerhalb des zulässigen Anflugkorridors (Winkel von circa 4 Grad auf den letzten 19 Metern) geflogen, hätte der Raumtransporter selbständig das Manöver abgebrochen und wäre dann zu seinem gespeicherten, vorherigen Haltepunkt zurückgeflogen.
Auch das ATV-Kontrollzentrum in Toulouse hätte bei außerplanmäßigen Ereignissen eingreifen können.
In der Raumstation selbst verfolgte der europäische Astronaut Paolo Nespoli das Andockmanöver.
"Letztendlich kann die Besatzung der Raumstation das Rendezvous-Manöver bei Gefahr stoppen, das ATV auf den letzten Haltepunkt zurücksetzen, den Anflug wieder aufnehmen oder sogar ganz abbrechen und dabei sowohl die Kommandos des ATVs als auch des Kontrollzentrums überstimmen", erklärt Schmid.
"ATV-2 würde dann wieder auf den ersten Haltepunkt in 39 Kilometer Entfernung zur ISS zurückkehren.
Nach der Fehlerbehebung kann dann ein erneuter Andockversuch erfolgen."

Bereits beim Vorgänger, dem ATV "Jules Verne", hatte das Andockmanöver reibungslos funktioniert.
Nach zwei Probeanflügen in 3500 und 11 Metern Entfernung, bei denen alle Kommandos durchgespielt wurden, hatte der erste europäische Raumtransporter am 3. April 2008 präzise an der Raumstation angedockt.
"Das erste Rendezvous zwischen ATV und ISS verlief wesentlich sanfter als die Ankunft der Progresstransporter und Sojusraumschiffe", sagt Schmid.
"Bei denen spürt die Besatzung der ISS einen leichten Ruck."

Bahnkorrektur für die Raumstation

Nach dem Andockmanöver wird der Raumtransporter nach einer gewissen Zeit in den "Schlafmodus" umgeschaltet.
Von nun an übernimmt die Raumstation die elektrische Versorgung des ATVs. Später kann über den Andockadapter auch das russische Service-Modul betankt werden.
Erst wenn alle Schnittstellen einwandfrei funktionieren, wird am 25. Februar 2011 das Öffnen der Luke zum Raumstransporter erlaubt. Mit Schutzbrille und Atemschutz ausgerüstet können die Astronauten dann das ATV "betreten" - bevor ein ungeschützter Zugang möglich ist, muss die Crew einen Luftsauger installieren, der eventuell herumfliegende Partikel aus der Luft filtert.
Erst dann kann die ISS-Besatzung in Alltagskleidung in den Frachtraum schweben und mit dem Entladen der Fracht beginnen.

Voraussichtlich bis zum 4. Juni 2011 bleibt das ATV mit der Raumstation verbunden. Die Ankunft der Space Shuttles wird dabei nicht beeinträchtigt, da dieses an einer anderen Stelle der Raumstation andockt.
In den nächsten Monaten hebt "Johannes Kepler" die ISS jedoch zunächst in neun Manövern mit seinen Triebwerken Stück für Stück um insgesamt 50 Kilometer an.
Nach seiner Trennung vom russischen Swesda-Modul wird der Raumtransporter mitsamt festem und flüssigem Abfall von der Raumstation im kontrollierten Eintritt in der Erdatmosphäre verglühen.

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Die Mission

Das ATV ist ein europäisches Gemeinschaftsprojekt unter Führung der Europäischen Weltraumorganisation ESA. Vom ATV-Kontrollzentrum in Toulouse aus wird der Missionsbetrieb überwacht.
Für die programmatische Steuerung und die Vertretung der deutschen Interessen im ISS-Programm der ESA ist das DLR Raumfahrtmanagement im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) zuständig.
Die industrielle Führung des Projekts liegt bei der Astrium GmbH in Bremen. Am DLR-Standort in Lampoldshausen wurden die deutschen wiederzündbaren Oberstufentriebwerke der Ariane 5 ES getestet, die ATV-2 ins Weltall brachte. Das DLR in Oberpfaffenhofen stellt den Kommunikationsknoten für die Kommunikation der beteiligten Kontrollzentren beim ATV-Betrieb.
Das DLR in Göttingen war an der Grundlagenforschung zur optimalen Anordnung der Steuerdüsen bei der ATV-Entwicklung beteiligt.

Quelle: dlr.de

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Artikel: PERRY RHODAN RELOADED

50 Jahre Perry Rhodan – Zeit für einen neuen Stil! von Roland Triankowski

Dieses Jahr steht ein ganz besonderes Jubiläum an. Denn 1961 erblickte die größte Science-Fiction-Serie der Welt das Licht derselben – somit wird die Romanheftserie PERRY RHODAN 2011 stolze 50 Jahre alt.

Auch wenn ich jetzt seit über sieben Jahren nicht mehr lese – dieser runde Geburtstag hat für mich doch einige Bedeutung und soll daher gebührend begangen werden.
Schließlich hat mich die Serie doch lange Jahre – Jahrzehnte gar – begleitet und mir viele schöne Stunden bereitet.
Bis ich ihr dann weniger in Zorn denn in Gleichgültigkeit den Rücken gekehrt habe – aber das ist eine andere Geschichte.
Denn die Erinnerung an die „gute alte Zeit" ist gerade in einem solchen Jubeljahr wach.

Schon seit fast einem Jahr rumort in mir daher die Idee, einen Beitrag zu den Feierlichkeiten zu leisten.
Die Idee lautet wie folgt: Schenken wir dem guten alten Perry doch ein neues Gewand – verpassen wir ihm einen neuen Stil – reloaden wir ihn zu seinen Ehren.

Die Idee ist nicht neu, ich weiß.
Superhelden-Comic-Serien machen sowas ständig.
Dasselbe mit PERRY RHODAN zu tun ist auch allzu naheliegend.
Schon vor über zehn Jahren haben wir an PR-Stammtischen darüber diskutiert, vor ein paar Jahren habe ich mit einem Freund das Thema mal wieder hervorgeholt – dieser hat, schreibwütig wie er ist, gleich ein paar hunderttausend Anschläge in die Tasten gehauen.
Nachzulesen bei FanFiktion.de

Dennoch sei dies mein Vorschlag:
Ihr da draußen, die ihr doch alle irgendwann mal ein PERRY RHODAN-Heft in der Hand hattet – tut es mir gleich und schnappt euch den ersten Band von 1961, lest ihn erneut … und schreibt ihn dann neu!
Es muss nicht unbedingt ein moderneres Gewand sein, das wir ihm verpassen.
Wie wäre es mit Steam-Punk?
Manga/Anime-Mecha-Action?
Western?
Piraten-Abenteuern?
Fantasy (ob urban oder klassisch)?

Oder am Ende gar PERRY RHODAN … mit Zombies!?!

Und ja … es muss natürlich nicht Band 1 sein.
Dem ein oder anderen wird in den letzten 50 Jahren ein anderer Moment viel mehr in wohliger Erinnerung sein:
Guckys oder Atlans erster Auftritt, die Landung des ersten Ultraschlachtschiffs, legendäre Duelle wie das zwischen Atlan und Mirona Tethin,

Perrys Verbindung mit BARDIOC, …
Ich käme hier vom Hundertsten ins Tausendste.
Und schließlich muss nicht gleich jeder einen ganzen Heftroman schreiben.
Eine gute Kurzgeschichte tut es natürlich auch.
Oder ein Comic ...

Diese Idee trug ich kürzlich an Klaus N. Frick, den Chefredakteur der PR-Serie heran – und er war durchaus angetan.
Mehr noch, er stellte sogar in Aussicht – so wir bis zu einem bestimmten Datum eine ansehnliche Anzahl vernünftiger Texte

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

zusammenbekommen –, die besten Beiträge in eine Anthologie aufzunehmen. Dem Besten der Besten winkt gar ein Preis, der auf dem Weltcon überreicht werden soll.

Na, das lassen wir uns doch nicht zweimal sagen, oder?

50 Jahre – 50 Texte – PERRY RHODAN reloaded

Noch mal im Überblick:
Jeder von uns schnappt sich einen Roman oder eine Szene aus 50 Jahren PR, liest sie gegebenenfalls noch einmal – und schreibt sie dann in anderem Stile neu.
Entweder als Kurzgeschichte (bis 25.000 Anschläge) oder als Heftroman (bis 200.000 Anschläge).

- Der Text muss neu in dem Sinne sein, dass er vor 2011 noch nirgendwo veröffentlicht wurde.
  Ach ja – so nett Cross-over sind, mit der Verletzung von Markenrechten Dritter müssen wir fürchte ich vorsichtig sein …
- Als weitere Kategorie sei hiermit das Thema "Comic" hinzugefügt.
  Über Details wie Umfang muss ich mir noch Gedanken machen - ich werde zeitnah berichten ...
- Diskutieren und präsentieren wir unsere Werke auch während der Entstehung und tauschen wir uns rege aus! Schon ab der ersten Zeile können die Beiträge bei FanFiktion.de hochgeladen und diskutiert werden.
  Dort ist eigens eine Kategorie extra für uns eingerichtet worden.
  Ich habe zudem eine Facebook-Gruppe eingerichtet.
  Man kann sich aber auch in den einschlägigen Foren und Kommentar-Bereichen tummeln.
- Bis zum 15. Juli 2011 müssen wir aber spätestens fertig sein.
  Denn ab diesem Datum beginnt das Voting.
- Bis zum 15. August 2011 läuft die Abstimmung.
  Die Top 10 in jeder Kategorie (Heftroman und Kurzgeschichte) erhalten dann die höheren Weihen einer Druckversion – die jeweils Besten werden zudem mit einem vom Verlag gestifteten „Publikumspreis“ geehrt.

Das Ganze funktioniert natürlich nur, wenn wir – nun vielleicht nicht unbedingt 50 – aber doch ne Menge brauchbarer Texte zusammenbekommen.

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Artikel: PERRY RHODAN - Die Handlung

-nh- Mit dem Roman 2577 „Das kosmische Puzzle" lieferte Christian Montillon bereits einen Knaller zu Beginn des Jahres, als er beschrieb, wie Gucky im Sterben liegen würde.
Natürlich überlebte der kleine Nager sein Martyrium, aber durch den endgültigen Tod von Iltu und Jumpy haben ihn die Autoren mal wieder durch die Hölle geschickt.

Es ist fraglich, ob es der Dramaturgie wirklich zuträglich war, Iltu und Jumpy kurz einzuführen und dann wieder sterben zu lassen, nur um den armen Gucky mehr leiden zu lassen.
Die Idee ist nicht schlecht, doch die Umsetzung hätte etwas mehr Zeit in Anspruch genommen.
Ich erinnere mich da an einen Kommentar aus dem Galaktischen Forum.
Auch dort wurde bemängelt, dass die Rückkehr der Alt-Mutanten einfach zu emotionslos war.
Ein reines Namenssterben sorgte nun einmal nicht für viel Stimmung.

Das denke ich auch.
Wenn sich die guten Autoren nun für diesen Schritt entschieden haben, hätte man ihn durchaus auskosten sollen.
Die Idee mit Ras/Fellmer wurde sehr gut ausgeführt, aber es hätte auch bei anderen Alt-Mutanten so sein können, ja müssen!

Die Wirkung des Verlusts wäre enorm größer gewesen, hätten Iltu und Jumpy Gucky ein paar Romane länger begleitet.
Die Tragik wäre viel nachvollziehbarer gewesen. So war es einfach zu kurz, um wirklich etwas daraus zu machen.
Gut, der Zyklus ist noch nicht zuende, wir werden sehen, ob die in ES einst aufgegangenen Mutanten noch eine Rolle spielen, aber hier wurde meines Erachtens gutes Potential verschenkt.

Nach 2577 kehrte Gucky als traurig aber lebendig in 2580 „Handelsstern im Visir" wieder zurück. Gut, es war der eingefleischten Fangemeinschaft schon klar, dass Gucky nicht sterben wird, oder etwas nicht?

Es ist ja nicht das erste Mal, dass der arme kleine Mausbiber über die Klinge springen sollte.
Es war irgendwann im Thoregon-Zyklus, als eine große Protestwelle der Redaktion entgegen schwappte, als es so aussah, als würde Gucky sterben.
Natürlich wusste man, das tun die nicht, aber so eine gewisse Restangst blieb immer.

Aus dieser Zeit stammt das Foto von „Guckys Rückkehr", welches Heiko Popp, glaube ich, kurz nachdem wir vom PROC in Rastatt waren, gemacht hat. Wir waren damals nicht zu einer Massendemonstration „Rettet den Mausbiber" übrigens dort, sondern wurden von der PR-Redaktion zu einer Verlagsbesichtigung eingeladen.
Ein sehr schönes Erlebnis, an das ich mich gerne zurück erinnere.
Es war sehr interessant damals, sich die

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Redaktion als auch die Druckerei einmal ansehen zu dürfen Nur das Essen in der Kantine war gewöhnungsbedürftig.

Und ich denke, Gucky wird auch diese Krise meistern.
Vielleicht stellen ihm die Autoren ja im nächsten Zyklus mal ein Mausbibervolk zur Seite?

Zurück zur aktuellen Handlung.
Die Zusammenfassungen der Hefte von 2476 bis 2581 sind wie folgt ausgeführt.

Die Quelle ist die PerryPedia (www.perrypedia.de).

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Grafik: Indian von Lothar Bauer

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

DORGON-Report

Liebe DORGON- Leserinnen und Leser,

Liebe Leserinnen und Leser,
es ist schon eine Weile her, seit dem letzten DORGON-Report. Nun machen wir schon fast ein Jahr wieder eine Pause und getan hat sich leider nicht so unglaublich viel.
Wir arbeiten an den Romamen bis einließlich 186.
Wir, das sind Martin Christians, Leo Fegerl, Jürgen Freier und meine Wenigkeit. Der Roman „Tolk" - 181 – ist ja bereits fertig. Sobald die Lilith-Trilogie von Jürgen Freier eintrifft, wird die Serie fortgesetzt. Die ersten Texte liegen mir auch schon vor, es wird 2011 – im Jubiläumsjahr von PERRY RHODAN – also auch mit DORGON weitergehen. Fertig werden wir jedoch nicht. Ich denke nicht, dass wir bis Heft 200 kommen werden.
Aber mal abwarten, es ist wichtig, dass es endlich weitergeht und ich bedanke mich für die eure Geduld und euer Verständnis.

Der nächste DORGON-Roman trägt also den Namen „Tolk" und handelt von der Rückkehr von Sandal Tolk.
Dieser wurde in der DORGON-Serie in Heft 148 von Leticron schwer verletzt.

Sandal Tolk - von Gaby Hylla

Der Roman beschäftigt sich um die Reha von Tolk, die nach dieser Verletzung auch im 14. Jahrhundert NGZ nicht ganz einfach ist.
Gerade so ein physischer Mensch wie Tolk hat damit seine Probleme.
Darum handelt der erste Teil des Romans, bevor ich später den Weg von Tolk zur aktuellen Handlung beschreibe.
Der Roman hat viel Spaß gemacht, wenngleich sich auch nicht jeder mit dem Charakter Tolk und seinen Handlungen identifizieren wird.

Nun, ich hoffe einfach, dass der Roman bald erscheint und vor allem, dass die folgenden Hefte ebenfalls jetzt bald fertig gestellt werden.
Es ist derzeit schade, da die Ideen ja da sind und die Planung bis 200 im Groben auch steht, es einfach nur an der Umsetzung fehlt.

Hoffen wir das beste und warten auf Jürgen Freiers Lilith-Romane, die uns mehr Einblick in das Leben dieser Ikone der Frauen gibt. Geschickt wurde ja bereits von F.M. Christians die Legende der Lilith und dem Charakter aus unserer Science-Fiction Story verbunden.
Während Christians nun die Zeit während Liliths Gefangenschaft beschrieben hat, wird

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Jürgen Freier in Rückblenden auf Liliths Jugend und Leben bis zu ihrer Gefangenschaft eingehen.
Ebenfalls wird er dabei auch natürlich erzählen, wie es mit Aurec, Denise Joorn, Cauthon Despair und Sato Ambush weitergeht.

Immerhin habe ich persönlich den Roman „Das Herz der Sterne" bereits fertig geschrieben, welcher wohl die Nummer 184 tragen wird.
In „Das Herz der Sterne" werden wir drei Handlunsebenen verfolgen.
Einerseits werden die Geschehnisse rund um Lilith weiter beleuchtet, dann wird Cauthon Despair zwischen den Fronten stehen und im dritten Handlungsstrang werden Joak Cascal, Sandal Tolk und der Riffmausbiber Kalky auf eine Rettungsmission geschickt werden.

Dorgon 185 von Martin Christians und Dorgon 186 bauen auf die vorherigen Romane auf und schließen vorerst das Kapitel auch ab.
Mit 187 plane ich einen kleinen Zeitsprung von einigen Monaten.
In einem Dreierroman wird das weitere Schicksal des Riffs und der Fremdmächte darauf beleuchtet werden.
Das Quarterium wird dabei auch eine größere Rolle spielen.
Es deutete sich ja bereits an, dass es einige Unzufriedenheit in den Reihen des

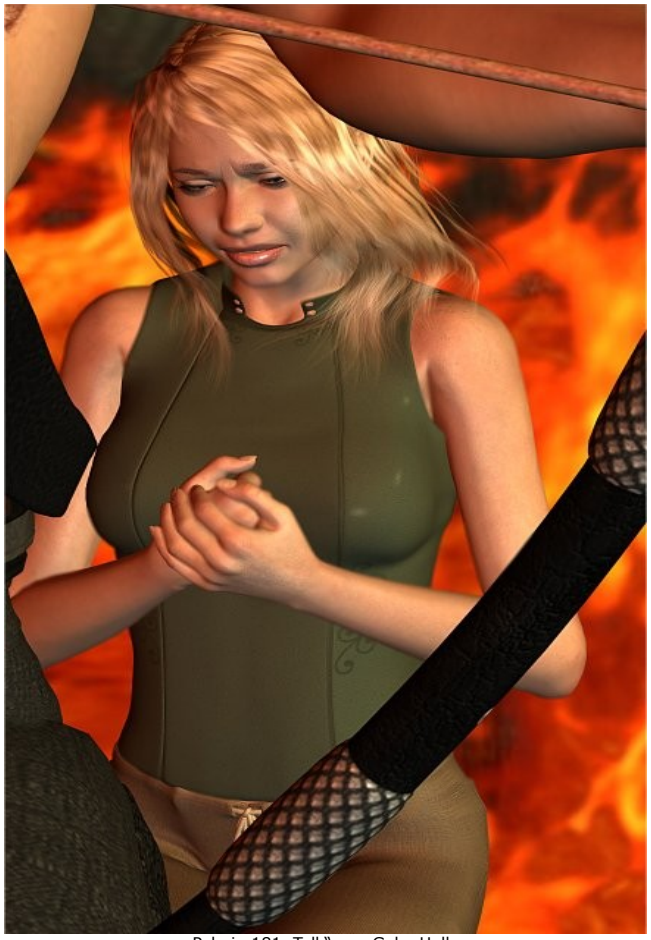
Imperiums gibt, da die Hardliner keinen Frieden wünschen und mit dem friedlicheren Kurs des Imperatore nicht glücklich sind.
Leo Fegerl wird in 186 bereits darauf eingehen.

Das Grundkonzept steht für diese Romane, die Exposés arbeite ich derzeit aus bzw. überarbeite die bereits vorhanden Exposés noch einmal.

Fazit:
Wir arbeiten daran, dass es mit DORGON weitergeht und im Jahr 2011 geht es auch definitiv weiter.

Ich hoffe, in der nächsten Ausgabe kann ich schon mehr berichten.

Euer Nils Hirseland


Pyla in 181 „Tolk" von Gaby Hylla

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Story: Alfons *von Regina Schleheck*

„Ich kenne dich", sagte der alte Mann.
„Es ist gut, dass du endlich kommst."

Es war dämmrig in dem Beichtstuhl.
Ich fragte mich, wie er mich überhaupt erkennen konnte.
Ich hatte die Kirche aufgesucht, um allein zu sein. Wenn ich nicht sein Räuspern gehört hätte, wäre ich nie darauf gekommen, dass noch jemand mit mir im Raum sein konnte.
Ich war zusammengezuckt und hatte mich umgesehen.
Das Geräusch kam aus der Ecke, wo der Beichtstuhl stand.

In dem Moment wusste ich, wozu ich die Kirche betreten hatte.

„Wie können Sie mich kennen, Vater?
Ich bin nicht von hier", sagte ich.

Seine Stimme klang brüchig, aber man konnte ein warmes Lachen darin hören.

„Du bist Alfons. Ich habe dich getauft."

Sie können mir glauben, es hat mir einfach die Sprache verschlagen.

„Vater", sagte ich schließlich, „wie können Sie mich noch kennen?"

„Ich habe auf dich gewartet", sagte er.
Da wusste ich endgültig, dass ich nicht mehr alle Tassen im Schrank haben konnte.
Aber es war mir egal.

Ich war zu einer Exerzitienwoche in das Benediktinerkloster gekommen, und vor einer halben Stunde hatte man mich aus dem Refektorium an das Telefon gerufen, wo mir mein Hausarzt den Befund der Krebsvorsorge mitgeteilt hatte.
Kann man nach einem solchen Anruf noch normal sein?

Wie alt mochte der Mann im Beichtstuhl sein, der behauptete mich getauft zu haben und der, nachdem die kleine Kirche in unserem Ort ausgebombt war, unsere Gemeinde verlassen hatte und nie wieder zurückgekommen war?

„Du wolltest mir etwas erzählen", sagte die Stimme aus dem Beichtstuhl.

Etwas zerrte in meinem Bauch, als wenn der Mann hinter dem Vorhang an einer unsichtbaren Strippe zog, die in meinen Eingeweiden festgeknotet war.
Ich hatte zuletzt am Sonntag gebeichtet und es war nichts, aber auch gar nichts seitdem vorgefallen, was hier hin gehörte.
Schließlich war ich seit dem Montagmorgen im Kloster.

„Was sollte ich Ihnen erzählen wollen?", fragte ich.
Es fiel mir nicht ein.

Hatte er zufällig das Telefonat von eben mitgehört und wollte mir jetzt seelischen Beistand leisten?

„Du trägst ein böses Geschwür in dir", sagte er.

Tatsächlich.

„Haben Sie das Gespräch gehört?"

Er gab darauf keine Antwort.

„Wenn du es besiegen willst, musst du es aufspüren, da, wo es seinen Ursprung genommen hat, und den Knoten lösen."

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Ich weiß nicht, ob Sie sich vorstellen können, wie es einem in einer solchen Situation geht.
Das Absurde dieser Begegnung trat einfach zurück hinter meiner Verlorenheit in dieser Welt, in die ich nach meiner Diagnose nicht mehr recht zu passen schien.
Ich weiß bis heute nicht, wie der Mann hieß, der mich vor einem Zweidritteljahrhundert getauft hatte und der mir in dieser Klosterkirche die Beichte abnahm.
Aber ich habe ihm vertraut.

„Wie soll ich es aufspüren, Vater?", fragte ich. „Ich bin kein Arzt."

„Du bist hier im Kloster, Alfons", erwiderte mein Beichtvater, „nicht in der Chirurgie. Du brauchst kein Skalpell.
Es könnte trotzdem wehtun."

„So ein Karzinom ist Schicksal.
Ich habe gewiss gesündigt im Leben.
Aber es gibt größere Sünder, die es nicht ereilt."

„Die Frage ist nicht, ob diese Krankheit deiner Schuld angemessen ist oder nicht, Alfons. Gott ist groß.
Du hast einen Namensvetter, den heiligen Alfonsus von Liguori, der uns von der göttlichen Barmherzigkeit Zeugnis abgelegt hat.
Wenn du nur deine Schuld zu erkennen bereit bist, ist Gott auch bereit, dir zu verzeihen."

„Aber was zum Himmel habe ich denn verschuldet?"
Das hohe Gewölbe warf meinen Aufschrei zurück.
Ich erschrak über meine eigene Heftigkeit.

Mein Beichtvater schwieg.

Schließlich sagte ich beschämt, aber immer noch trotzig:
„Ich kann mich nicht entsinnen, was ich Schlimmes getan haben sollte."

„Denk daran, was Clemens zu dir gesagt hat", sagte er.

Clemens. Wer war Clemens?
Ich spürte wieder das leise Zerren in meinen Eingeweiden. Clemens.
Das lag irgendwo ganz weit zurück.

Als erstes fielen mir seine Augen ein.
Strahlende grünlich-blaue Augen, fast ohne Wimpern.
Ein sommersprossiges Gesicht und rote Haare. Lederhosen, wie wir sie alle damals trugen. Er kam von dem Nachbarhof, hatte noch sechs Geschwister, alle so rothaarig und sommersprossig wie er. Judenkinder.
Als ich von der Kinderlandverschickung zurückkam, waren sie verschwunden.
Weggezogen oder so, wer weiß das schon so genau.

Eigentlich waren sie ja gar keine Juden.
Sie waren genauso getauft wie wir und kamen auch zur Messe.
Später wohl nicht mehr so häufig. Ich weiß es nicht mehr so genau.
Aber was ich noch gut in Erinnerung behalten hatte, das waren unsere Buden.
Wir haben immer irgendwelche Buden gebaut, wo wir uns dann trafen und Streiche ausheckten, Clemens, Paul und ich.

Ich erinnerte mich an Lagerfeuer im Wald und das Anpirschen an die Hühner des Nachbarn.
Einmal hatten wir ein Huhn und eins der Ferkel entführt und in unsere Bude am Waldrand gesperrt.
Wir wollten unseren eigenen Bauernhof aufmachen. Aber das Ferkel hatte so erbärmlich gequiekt, dass die Männer, als sie von der Schicht zurückkamen, unsere kleine Landwirtschaft schnell aufgespürt hatten.
Wir wurden mit einer Tracht Prügel ins Bett geschickt.

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Ich wollte damals schon immer Architekt werden, Clemens Bauer und Paul Feuerwehrmann.
Und das übten wir dann:
Buden bauen, Tiere versorgen, Feuer löschen.

Wissen Sie, wie kleine Jungs Feuer löschen im Wald?
Wir konnten das gut.
Im hohen Bogen oder flächig-spritzig, je nach Bedarf.
Obwohl Paul ja der Feuerwehrmann werden wollte, konnte er mit mir nicht mithalten, was den Mittelstrahl anging.
Der Mittelstrahl ist das Entscheidende.
Wenn man den so richtig satt und gleichmäßig über die Flammen verteilt, dann ist der Rest ein Pipifax – im wahrsten Sinne des Wortes.

Wieder spürte ich, wie es in meinen Eingeweiden zog.
Was hatte Clemens noch gesagt?

Geschrien hatte er. Beschworen hatte er mich.
Paul genauso.
Wir hatten eine Bude in den Brombeerhecken hinter der Kirche gebaut.
Eine tolle Festung, wo uns so leicht keiner aufspüren konnte, weil wir einen natürlichen Schutzwall hatten.
Wir hatten ein Feuerchen gemacht, ich sah es jetzt deutlich vor mir.

Die Flammen waren knisternd hoch gezüngelt, und wir hatten erst alle Hölzchen hineingeworfen, die wir hinter der Kirche am Boden gefunden hatten.
Als das Feuer so richtig hoch brannte, hatte Paul eine alte Latte aus der Seitenwand von unserer Bude gezogen und hatte sie mitten rein geschmissen.
Es hatte einen mächtigen Funkenregen gegeben, der uns umwirbelte.
Wir lachten und tanzten in dem Funkenregen und klopften uns gegenseitig die Funken vom Rücken, damit es keinen Ärger gab zu Hause.
Wir waren so damit beschäftigt gewesen, dass wir unsere Bude eine Weile nicht beachtet hatten.

Die Funken waren wohl auch auf dem Dach gelandet und hatten dort einen kleinen Brandherd entfacht.
Clemens sah es als erster.
Er schrie auf einmal und zeigte zu der Bude.
Dann knöpfte er hastig den Latz von seiner Lederhose auf.
Paul tat es ihm gleich.
Sie mussten einen hohen Bogen ansetzen, um das Dach zu erreichen.
Im ersten Ansatz verfehlten sie es.

„Los, Alfons", rief Paul, unser Feuerwehrhauptmann, „Wasser marsch!"

Aber ich ließ mir Zeit für meinen Auftritt.
Die beiden sollten nur sehen, wie sie mit ihren Wasserwerfern neben mir aussahen.

Erst als beide so ziemlich ihr Pulver verschossen hatte, begann ich gemächlich, meine Hose aufzuknöpfen.

„Alfons, mach!", schrie Clemens.
Er war immer der hasenfüßigste von uns dreien gewesen.
Und jetzt war er ziemlich panisch.
Dem Feuer hatte die Löschattacke wenig anhaben können.
Das Dach unserer Bude brannte.
Ich wollte mich beeilen, aber irgendwie verhakten sich die Knöpfe, und je heftiger ich zerrte, umso höher schlugen die Flammen.
Paul sah sich schon um, ob nach anderen Löschmöglichkeiten oder nach unerwünschten Beobachtern, weiß ich nicht.

Clemens schrie:
„Alfons! Mach doch keine Mätzchen! Los!"
Er griff nach einer Latte, die aus der Seitenwand unserer Bude ragte, und zerrte an ihr.

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Endlich rutschte das Brett heraus und Clemens fiel durch den Ruck auf den Hosenboden.
Im selben Moment platzte mir der Hosenknopf ab, die Bude fiel in sich zusammen und brannte jetzt lichterloh.

Es hatte keinen Sinn, hier noch zu löschen.
Ich stand wie betäubt mit heruntergelassenem Latz vor dem Inferno, während Clemens mit der Latte auf das Feuer eindrosch und die Flammen nur noch mehr verteilte.
Das Feuer züngelte jetzt an der Kirchenwand hoch und rußte sie schwarz.

„Alfons! Hast du einen Knoten in der Blase? Lösch doch endlich!", schrie Clemens verzweifelt.
Aber es war, wie er sagte.
Mir war das Wasser in der Blase stecken geblieben angesichts der Feuerwand vor mir.
Paul war verschwunden.
Und ich wollte mich auch auf den Rückzug machen.

Clemens war rußgeschwärzt.
Er sah, was ich im Sinn hatte, und da schrie er – „Was hat Clemens gesagt?" fragte mein Beichtvater.

„„Du blöder Angeber!", hat er geschrien. „Verreck an deinem Knoten in der Blase!"", sagte ich.
Ich hatte es wörtlich im Ohr.

„Was ist dann passiert?", fragte die Stimme im Beichtstuhl.

„Ich weiß es nicht", sagte ich.
„Ich bin weggelaufen.
Aber Clemens ist stehen geblieben mit seiner verrußten Latte.
Die Kirche hatte Feuer gefangen.
Ein Judenkind hinter einer brennenden deutschen Kirche.
Die Feuerwehr hat es gelöscht.
Clemens war dann weg.
Ich weiß nicht, was aus ihm und seiner Familie geworden ist.

„Was hast du dann gemacht?", fragte mein Beichtvater.

„Nichts", sagte ich.
„Ich kam zur Kinderlandverschickung nach Gera."

„Erkennst du deine Schuld?", fragte er.

„Ich habe meinen Bruder verraten", entgegnete ich.

„Du hast aber auch deine Brüder gerettet", entgegnete er.
„Du weißt, was mit der Kirche geschah?"

„Sie wurde zerbombt, als ich in Gera war."

„Weißt du auch wann genau?"

Das wusste ich nicht.

„Sie wurde an einem Sonntagmorgen von einer Bombe zerstört.
Aber es war niemand in der Messe.
Weil die Messe nicht stattfand.
Die Kirche war wegen des Brandschadens geschlossen", sagte er.
„Siehst du jetzt, dass Gott gnädig ist?"

Ich schwöre Ihnen, genau so war es.
Als ich den Krebs überstanden hatte, bin ich in das Kloster zurückgekehrt, weil ich ihn noch einmal sprechen wollte.
Aber keiner kannte ihn dort.

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Science Fiction News

Neuer WELTENTOR-Kurzgeschichten—Wettbewerb 2011 des NOEL-Verlages www.noel-verlag.net

Genres: Fantasy – Mystery – SciFi
Ausschreibungs-Zeitraum: 01.01.2011 – 30.05.2011
Der riesige Erfolg unseres WELTENTOR-Kurzgeschichten-Wettbewerbs veranlasst uns, nochmals unsere Fan-Gemeinde aufzurufen, Geschichten einzureichen.
Es werden wieder in allen drei Genres Geschichten gesucht und es werden wieder – wie im vergangenen Jahr – 3 Bücher herausgebracht werden.

(Jeweils in Hardcover- und Softcover-Version) 1 x Fantasy, 1 x Mystery, 1 x SciFi.

Auch in diesem Jahr wird es attraktive Preisgelder geben:
Die beste Geschichte eines jeden Genres erhält 500,00 € in bar oder 1 kostenfreie Buchverlegung. (Also 3 x 500,00 € oder 3 kostenfreie Buchverlegungen.)
Jeder Autor, dessen Geschichte in den Siegerbüchern erscheint (3 x 30 = 90) erhält ein Autorenexemplar portofrei zugesandt und einen Verlagsvertrag, in dem Autorenhonorar und Autorenpreis geregelt sind.
Unsere Bücher werden wie – jedes Jahr – auf der Leipziger Buchmesse präsentiert.

Weitere Infos zu diesem Wettbewerb findet man auf unserer HP www.weltentor-1.net
Manuskripte als angehängte Word-Datei mailen an: info@noel-verlag.de

Sektion 31 Hanseapolis

Europa im Jahr 2066: In Hanseapolis – einer Megacity im Norden – untersuchen Louann Marino und ihr undurchsichtiger Partner Elias Kosloff den Mord an einer jungen Frau.
Die Spuren führen das ungleiche Paar in die Abgründe der Stadt.

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Band 1 - Sektion 3 Hanseapolis – Schlangenfutter
Die einstigen blühenden Hansestädte im Norden existieren nicht mehr.
Hamburg ist ein Nobelbezirk von Hanseapolis – einer Megacity mit über 20 Millionen Einwohnern –, die Lübecker Region eine riesige Industriezone.
Dass die Cops 72 Stunden und mehr am Stück Dienst tun, ist keine Seltenheit.
Denn Hanseapolis schläft nie.

An einem heißen Februarmorgen wird im Sumpf außerhalb der Stadt eine verstümmelte Leiche gefunden.
Louann Marino, neu im Morddezernat von Hanseapolis, und ihr undurchsichtiger Partner Elias Kosloff nehmen die Ermittlungen auf.
Die Spuren führen das ungleiche Paar in die stillgelegten U-Bahn-Schächte unterhalb der glitzernden Metropole.
Zur selben Zeit erhält Cedric Dunn, Reporter des Yahoogle Investigation Network, kurz YIN genannt, einen anonymen Hinweis.

Ein Informant will über Korruption und illegale Prostitution auspacken.
Ein Nummernkonto aus Singapur ist der Schlüssel, doch der heimliche Zugriff auf die gesperrten Daten bleibt nicht unbemerkt. Ein Wettrennen gegen die Zeit beginnt …

Band 2 Sektion 3 Hanseapolis – Schattenspiele
Der Fall des ermordeten Mädchens im Sumpf wird für Elias zum Albtraum:
In den Helium-3-Förderminen auf dem Mond kommt er einer Verschwörung ungeahnten Ausmaßes auf die Spur, gleichzeitig holt ihn seine Vergangenheit wieder ein.
Ein alter Freund trachtet ihm nach dem Leben - und er ist nicht der Einzige.

Steckbrief der Autorin
Miriam Pharo, 1966 im andalusischen Córdoba geboren, verbringt ihre Kindheit auf der Ile d'Oléron, westlich von La Rochelle. Mit 9 Jahren kommt sie nach Deutschland, wo sie ihre Liebe zu Literatur und Kino entdeckt.
Sie studiert in Mainz und Heidelberg Slawistik, Romanistik und Politikwissenschaften.
Seit 1993 arbeitet sie als Werbetexterin für diverse Agenturen und Unternehmen.

März 2008 bringt sie die ersten beiden Episoden von Sektion 3/ Hanseapolis in Eigenregie als eBooks heraus.
In Zusammenarbeit mit dem ACABUS Verlag ist Miriam Pharos Idee der Mouse-Over-Funktionen nun in eine printgerechte Form übersetzt worden. Das Resultat ist ein raffinierter Roman, der durch seine Gestaltung ein Plus an Unterhaltung verspricht.

"Mein Roman ist auch eine Hommage an die großartige Stadt Hamburg, deren Schönheit oft verkannt wird, vor allem international", sagt Miriam Pharo. „Das Flair, die Menschen, das Zusammenspiel von Alster und Elbe … das alles stellt für mich eine wunderbare Kulisse dar" 2010 wird sie von der Berliner Senatsverwaltung in die Expertenjury des Förderwettbewerbs "Evolving Books - Digitaler Mehrwert für Bücher" berufen.

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Interview mit Miriam Pharo von Carola Kickers

Liebe Miriam, erzähl unseren Lesern doch zunächst einmal etwas über Dich und wie Du zu Deiner Leidenschaft, dem Schreiben gefunden hat.

Das geschriebene Wort hat in meinem Leben schon immer eine große Rolle gespielt – auch aus Integrationsgründen. Geboren bin ich im andalusischen Cordoba, meine Kindheit habe ich auf der französischen Atlantikinsel Ile d'Oléron verbracht.
Mit 9 Jahren kam ich nach Deutschland, nach Mainz, um genau zu sein.
Dort lebte ich fast 20 Jahre, danach zog ich nach Dülmen, dann von Dülmen nach Hamburg und von Hamburg nach München.

Mit 13 Jahren war ich großer Karl-May-Fan und versuchte mich an Indianergeschichten, beendet habe ich sie jedoch nie.
Eine Weihnachtsgeschichte war, glaube ich, das einzige, was ich jemals abgeschlossen habe.
Zu der Zeit habe ich lieber gelesen, wobei „Bücher verschlungen" wahrscheinlich der passende Ausdruck dafür wäre.
Nichtsdestotrotz wollte ich damals unbedingt Journalistin werden; mein großes Vorbild war die US-Serie „Lou Grant".
Doch wie so oft kam es anders.
Nach dem Abi war ich sehr wissbegierig und entschied mich, Linguistik und Politikwissenschaften zu studieren.
Nach meinem Abschluss bin ich in die Werbung gegangen.

Auf den ersten Blick erscheint es vielleicht widersprüchlich, aber das Studium hat mir in meiner Tätigkeit als Werbetexterin sehr geholfen, denn an der Uni habe ich mir Allgemeinwissen und eine solide sprachliche Grundlage angeeignet
Noch heute bin ich freiberuflich für diverse Unternehmen und Werbeagenturen tätig.
Romanautorin bin ich seit vier Jahren.
2008 brachte ich in Eigenregie Teile meines späteren ersten Buchs als interaktive eBooks heraus und habe sie auch selbst vertrieben.
So hat mich mein jetziger Verlag, der Hamburger ACABUS Verlag, entdeckt und mir angeboten, meinen zweiteiligen Zukunftsthriller „Sektion 3 / Hanseapolis" zu verlegen. 2009 kam Band 1 „Schlangenfutter" heraus, 2010 dann Band 2 „Schattenspiele".

Derzeit schreibe ich an meinem dritten Hanseapolis-Roman. Ich habe beschlossen, daraus eine Reihe zu machen.

ass Frauen Science Fiction schreiben

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

ist ja eher selten. Wer oder was hat dich gerade zu diesem Genre geführt? Was inspiriert Dich überhaupt beim Schreiben?

Im Grunde genommen interessieren mich viele Genres, doch Science Fiction im Speziellen hat meine Fantasie schon immer angeregt.
Gerade, weil die Zukunft noch nicht geschrieben ist, stehen einem als Autor alle Möglichkeiten offen.
Im Gegensatz zum historischen Roman, der einen naturgemäß in einen Korsett zwängt, kann man als Science Fiction Autor seine eigenen Welten frei kreieren.

Für mich besteht der Reiz darin, die bestehende Weltordnung auf den Kopf zu stellen und herum zu spinnen. Mich haben Geschichten von Franz Kafka oder Philip K. Dick immer mehr fasziniert als z.B. das Star Trek Universum von Gene Rodenberry, was ich zwar unterhaltsam finde, aber zeitweise recht eindimensional und zu sehr auf Technik fokussiert.

Ich gehöre nicht zu den Leuten, die sich stundenlang über den Warp-Antrieb auslassen können; zwischenmenschliche Konflikte, Verschwörungen, Menschen in ausweglosen Situationen, Gedankenmanipulationen – das sind Themen, die mich faszinieren.
Beim Schreiben inspiriert mich vor allem das, was heute um uns herum passiert, wozu Menschen fähig sind und was sie mit unserer Welt anstellen, aber auch welche Wunder sie zu schaffen in der Lage sind. Und daraus resultierend die möglichen Konsequenzen für unsere Zukunft.

Du wohnst ja in München und Deine Serie spielt am anderen Ende von Deutschland.
Was verbindet Dich mit Hamburg oder warum gerade diese Location?

Ich habe einige Jahre in Hamburg gelebt und liebe es über alles.
Es war Liebe auf den zweiten Blick, dafür aber richtig.
Meine Romane sind eine Hommage an diese großartige Stadt, deren Schönheit oft verkannt wird, vor allem international.
Das Flair, die Menschen, das Zusammenspiel von Alster und Elbe … das alles stellt für mich die perfekte Kulisse dar.

Dein düsteres Zukunftsorakel aus dem Jahre 2066 ist ja technisch sehr interessant und ausgefeilt.
Wie kommt gerade eine Frau dazu, sich so detailliert mit diesen Dingen zu beschäftigen?
Hat das einen wissenschaftlichen Hintergrund?

Nein, das hat keinen wissenschaftlichen Hintergrund.
Es ist nur so, dass die Zukunft, die ich darstelle, glaubwürdig sein muss, sonst kann ich gleich einen Gegenwartsroman schreiben.
So sitze ich zum Beispiel beim Frühstück und überlege, wie die Menschen im Jahr 2066 diese Situation erleben werden.
Wie wird ihre Morgenzeitung aussehen?
Vielleicht wird der Kaffee zum Mitnehmen mit mikroskopisch kleinen Kommunikationsteilchen versehen sein, die ins Gehirn gelangen, dort am visuellen Cortex andocken und die brandheißen News projizieren?
Werden Hundehalter beim Gassigang eine Atemmaske tragen müssen?
Wird es überhaupt noch Hunde mit Verdauungsapparat geben?
Oder werden diese einfach weggezüchtet?
Ein Problem besteht darin, dass die Entwicklung heutzutage so schnell voranschreitet, moralische Bedenken so

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

schnell über Bord geworfen werden, dass ich einige Male von meinen eigenen Gedankenspielen eingeholt wurde, ich mich also bemühen musste, noch mehr um die Ecke zu denken.

Mal eine fiktive Frage: Möchtest Du selbst in Deiner Megacity leben? Wie und als was?

In der Regel empfinden Leser die Stadt Hanseapolis als sehr düster, was ich persönlich nicht tue.
Wahrscheinlich, weil sie mir vertraut ist.
Menschen aus dem 19. Jahrhundert hätten sich vor dem Leben, das wir heute führen, bestimmt auch gefürchtet. Ich könnte mir also schon vorstellen, in Hanseapolis zu leben, obwohl ich die Vorstellung schrecklich finde, draußen mit Atemmaske herumlaufen zu müssen und die Natur in Glaskugeln eingesperrt zu sehen.
Würde ich in dieser Welt leben, wäre ich Baumpflanzerin und investigative Journalistin – nicht im Sinne von wikileaks, sondern von „Lou Grant" natürlich!

Kommen wir wieder zurück zu Dir: Wie wünscht Du Dir Deine eigene Zukunft? Welche Pläne müssen oder sollen noch verwirklicht werden?

Ich führe ein glückliches Leben und bin dafür sehr dankbar.
Langsam komme ich in das Alter, an dem man erkennt, dass in den Jahren, die noch kommen, die Gesundheit das wichtigste Gut sein wird.
Außerdem will ich auf keinen Fall in die Altersarmutsfalle tappen.
Zum Glück gehöre ich gerade noch so zu der Generation, die mit privater Vorsorge dagegen steuern kann.
Mein Traum ist ein verwunschenes Häuschen in Südfrankreich mit blauen Fensterläden und einem Rosengarten, am liebsten irgendwo in der Hochprovence.
Ich sitze unter einer Platane, während zu meinen Füßen unsere zottelige, kleine Hündin im Traum eine Feldmaus jagt, und schreibe an meinem neuesten Roman.
Inzwischen habe ich der Werbebranche den Rücken gekehrt und kann von meinen Büchern leben.

Wo kann man dich 2011 live auf einer Lesung erleben?

Lesungstermine sind derzeit in Planung.
Auf meiner Website werden sie laufend aktualisiert.
So viel kann ich aber schon sagen:
Am 9. April bin ich auf der DortCon in Dortmund und lese Auszüge aus meinen beiden Büchern.

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Leseprobe

Cedric Dunn war ehrgeizig.
Mit knapp 20 hatte er seinen Bachelor gemacht, mit Mitte 20 hatte er einen Umweltskandal bei der Mond-Kolonisation aufgedeckt und dafür den Bob-Woodward-Preis gewonnen.
Mit 30 war er bereits Star-Reporter des weltweit agierenden Yahoogle Investigation Network, kurz YIN genannt.
Jetzt stand er vor dem Badezimmerspiegel und zog sich mit seiner Colour Brush fuchsienrote Strähnen nach.
Ihm gefiel, was er sah: ein 1,85 Meter großer, 120 Kilo schwerer Typ mittleren Alters in braunen, schmuddeligen Jeans und in eine lange abgewetzte Baumwolljacke gehüllt, die zum Himmel stank!
Cedrics Gesicht war aufgedunsen, seine Haut rot und fleckig.
Seine dunkelblauen Augen verschwanden hinter unappetitlichen Fettwülsten.
Die Nanozellen in der polymeren Gummihaut, die er auf sein Gesicht aufgepinselt hatte, hatten unter dem Deformator ganze Arbeit geleistet, während die umprogrammierten Nanobots in seiner Kleidung ihn glatt 30 Kilo schwerer aussehen ließen.
Die billigen roten Haarsträhnen und eine Wollmütze, die er weit über die Ohren zog, machten das Bild perfekt.
Der schlanke, elegante junge Mann hatte sich in weniger als einer Stunde in eine dieser bedauernswerten Kreaturen verwandelt, die unterhalb von Zone 1 hausten.

In 20 Minuten würde er sich mit einem Informanten in einem Laden mit dem blumigen Namen Café Oriental treffen und ging in Gedanken noch einmal durch, was er wusste.

Es ging um Korruption und illegale Prostitution.
Cedric lächelte sein Spiegelbild freudlos an.
Eine explosive Kombination!
Der Informant hatte angedeutet, dass die Affäre bis ganz nach oben reichte, was immer das zu bedeuten hatte.
Sollte an der Story etwas dran sein, würde das Cedrics neuer großer Coup werden.
Die Vorfreude jagte ihm einen wohligen Schauer über den Rücken.
Er steckte sich sein InterCom ins Ohr, erteilte über GCS den Befehl „save", um das Treffen aufzunehmen, und verließ das Hotelzimmer.

Das Café Oriental befand sich im zehnten Level eines heruntergekommenen Office-Towers im Osten der Stadt.
Auch wenn ihm sein verändertes Aussehen eine perfekte Tarnung verschaffte, hatte Cedric für den Notfall den Stunner, eine flache Laserwaffe, in seiner linken Jackentasche versteckt.
Ziviler Waffenbesitz war zwar illegal, doch seine Sicherheit ging hier eindeutig vor.
Cedric ließ sich von einem Lufttaxi auf das Dach des Towers befördern und fuhr mit dem Expresslift hinunter. Als er das Café Oriental betrat, war der Laden leer.
Etwas nervös schaute er sich um.
Das hier war die reinste Absteige.
Trotz des schummrigen Lichtes machte er einige Stühle und Tische aus, die wahllos im Raum verteilt waren.
Die flackernde Neonröhre über dem dreckigen Tresen ließ in unregelmäßigen Abständen Flecken unterschiedlicher Farben und Formen auf dem selbigen aufblitzen.
Thermotrop-Technologie war hier unten Mangelware, daher waren die Fenster notdürftig mit Pappe verdunkelt.
Im Raum herrschte eine Höllenhitze und Cedric begann unter seiner zweiten Haut unangenehm zu schwitzen.
Kaum hatte er sich hingesetzt, trat ein kleinwüchsiger Mann hinter dem Tresen hervor und kam langsam näher.
Cedric rutschte das Herz in die Hose. Wo war der Typ hergekommen?
„Bist du Cedric?", fragte der Zwerg.
Dabei schaute er leicht unverschämt.
Cedric runzelte die Stirn und ließ die Hand unauffällig in seine Jackentasche gleiten.

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Verdammt, was wird hier gespielt?

„Wer …?"
„Das hier wurde für dich abgegeben", fiel ihm der Mann ins Wort und drückte ihm etwas in die Hand.

Cedric starrte auf den MiniCube und spürte, wie Ärger seine Furcht verdrängte.
All die Mühe für nichts!
Aus Erfahrung wusste er, wie gut man aus den Mimiken eines Menschen Zusatzinformationen ziehen konnte.
Deshalb hatte er seinem Informantendirekt in die Augen sehen wollen.

„Wer hat dir das gegeben?
Und wie sah er oder sie aus?", blaffte er den kleinen Mann frustriert an.

„Keine Ahnung.
Das hat ein Expressbote vorbei gebracht", antwortete der ungerührt und zuckte mit den Schultern.
„Fuck!" Cedric ballte die Fäuste.
Der Mistkerl von Informant hält mich zum Narren!

Da besann sich der Kellner, oder wer auch immer der Typ war, auf seine eigentliche Aufgabe.
„Willst du trotzdem was trinken?", fragte er ihn mit einem leisen Lachen, doch Cedric war schon von seinem Stuhl aufgesprungen.
Ohne den Kerl eines weiteren Blickes zu würdigen, flüchtete er aus dem Café.

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Story: Story: Stina vom Fischerhaus von Aileen O'Grian

Voller Freude blieb Rena vor dem alten reetgedeckten Fischerhaus stehen und betrachtete es.
Seit Jahren war es unbewohnt gewesen, sie würde viel Arbeit haben, bevor sie darin wohnen könnte.
Dafür war es ein Schnäppchen in Seenähe gewesen.
Von der Haustür konnte sie den benachbarten großen Bauernhof und etwas weiter weg den Kirchturm des Dorfes sehen.
Im Hintergrund rauschte der See.
Im Garten wuchsen Brennnesseln und verwilderte Büsche.
In ein paar Jahren würde er wieder ein blühender Bauerngarten sein.

Rena schloss die Tür auf.
Muffige Luft schlug ihr entgegen.
Sie öffnete das Küchenfenster.
Es klemmte. Prüfend fuhr sie mit den Fingern prüfend über den Rahmen.
Das Holz war gut erhalten.
Die Fenster konnte sie noch eine geraume Weile benutzen.

Die Wände waren trocken und Holger würde nachher kommen und sich alles anschauen.
Er hatte versprochen, ihr bei den Ausbesserungen zu helfen.
Für seine Tischlerei dürfte es kein Problem sein.

Der Holzfußboden gab unter ihr nach.
Vorsichtig tastete sie ihn mit den Füßen ab, bevor sie einen Schritt setzte.
Sie würde ihn herausreißen.
In der Küche sollte nur Kopfsteinpflaster hinein.
Auch wenn Holger sie gewarnt hatte, dass es fußkalt würde.
Aber ihr Geld reichte nicht für umfassende Erneuerungen.
Der alte Kohleherde würde schon für Wärme sorgen.
In der ehemaligen Stube würde sie neue Dielen legen, dazu musste sie den Boden abgraben und ein Fundament errichten.
Schon am nächsten Samstag wollten ihre Freunde anrücken und ihr dabei helfen.
Auf den Beton kämen dann neue Dielen.

Später würde sie irgendwann im Dach ein Schlafzimmer und im Schweinestall ein Bad einrichten.
Im ersten Jahr musste das Plumpsklo im Hof reichen.

Sie lief zu ihrem Transporter und zog sich alte Jeans, T-Shirt und Turnschuhe an.
Dann nahm sie einen Kuhfuß und ging zur Stube zurück.
Sie setzte ihn an eine breite Dielenfuge an und brach ein großes Stück des Holzes heraus.
Begeistert fuhr sie fort. Bald war sie nassgeschwitzt und staubbedeckt, aber die Hälfte des Holzes hatte sie schon herausgebrochen.
Die Dielen lagen auf Holzbalken, die direkt auf der Erde ruhten.
Kein Wunder, dass alles morsch und feucht war.

Gegen Mittag hörte sie Motorengeräusche und ging ins Freie. Holgers Sprinter hielt vor dem Grundstück.
„Hallo Rena! Schon fleißig gewesen?"
Holger wollte sie umarmen, hielt aber in letzter Minute inne.
„Du bist mir zu staubig."
„Ist es nicht traumhaft?"

„Ziemlich viel Arbeit."
Holger lief langsam um das Haus herum,

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

klopfte an die Balken, besah sich die Fenster und Türen.

„Die Bausubstanz ist noch in Ordnung. Aber willst du hier mit einer Tranlampe sitzen?"

„Der Strom wird demnächst wieder angestellt, Wasser gibt es auch. Nur kein WC."

Holger betrat das Haus und prüfte von innen Balken und Türen.
„Du hast ja schon ganze Arbeit geleistet. Ich besorge einen Container für den Schutt."
Er holte eine Schubkarre aus seinem Wagen und gemeinsam luden sie das vermoderte Holz hinein und häuften es in einer Gartenecke.

„Ich komme nachher noch einmal vorbei", versprach Holger nach zwei Stunden und verschwand.

Rena holte einen Spaten und fing an, in der Stube die Erde auszuheben.
An den Rändern ließ sie etwas stehen, damit die Wände nicht einstürzten.
Sie kam so schnell voran, dass ihre Freunde am Wochenende schon die Mauern untergraben und das Fundament schütten konnten.

Plötzlich stieß sie auf etwas Helles.
Vorsichtig kratzte sie herum.
Knochen. Lange Röhrenknochen, wie Beine.

Vor Schreck ließ sie den Spaten fallen.
Zitternd stand sie da.
„Sei doch kein Feigling", sagte sie laut und fasste den Spaten fester.
Entschlossen grub sie weiter und stieß auf einen menschlichen Schädel.
Mit einem spitzen Schrei sprang sie zurück und stieß mit dem Rücken gegen den Türrahmen.
„Aua!" Voller Panik rannte sie aus dem Haus, über den Feldweg Richtung Kirchturm.

Eine schwarze Gestalt kam ihr entgegen.
Bald erkannte sie einen jungen, blonden Pastor.
„Guten Tag, sind Sie die neue Dörflerin?
Ich kam gleich her, um mein neues Gemeindemitglied zu begrüßen.
Ich bin Pastor Schäfer", fragte er, als sie ihn erreichte.

„Ja, gut das ich sie treffe.
In der Stube liegt eine Leiche."

„Ich schaue es mir an."
Mit langen Schritten lief er voraus. Rena konnte ihm kaum folgen.

Zögernd betrat sie das Haus.
Der Pastor kniete bei dem Skelett und betete mit gefalteten Händen.

„Wir müssen die Polizei holen!", sagte Rena.
„Wir schütten das Grab wieder zu, die Totenruhe soll keiner stören."
„Das war bestimmt ein Gewaltverbrechen. Wer weiß, wie lange das schon her ist."
Rena drehte sich um und ging zu ihrem Auto.
„Lass sie in Frieden ruhen!
" Sie zögerte und blickte ihn an.
Dann drehte sie sich wieder zum Wagen und öffnete die Tür. Bevor sie eingestiegen war, holte der Pastor sie ein.
„Magda, lass sie!"

Die Stimme hatte eine magische Wirkung auf sie.
Er fasste an ihre Schultern und drehte sie um.
Ihre Beine gaben nach.

„Lass sie, Magda, lass sie in Ruhe!
Was machst du eigentlich hier? D
u solltest dich daheim um den Haushalt kümmern."

Mit wutverzerrtem Gesicht zog er sie zum Schweinestall.
Rena ließ es mit sich geschehen.

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Sie fühlte sich seltsam willenlos.
Dieser Mann besaß eine unheimliche Macht über sie.

„Bitte, tu mir nichts. Lass uns ..."
Sie griff nach seinen Händen.
Aber er zog sie weg, dann drückte er Rena an die Wand.
Mit einem Unterarm presste er gegen ihren Hals, mit der freien Hand griff er nach einen Balken und holte eine Sichel.
Jetzt wehrte Rena sich.
Sie trat mit ihren Füßen nach seinen Schienbeinen und schlug mit ihren Fäusten auf seine Brust.
Aber er lachte nur.

„Hilfe, Hilfe", schrie sie gellend.

Motorengeräusche ließen ihn lauschen.
Seine Hand mit der Sichel sank herab.
„Rena? Wo bist du?", rief Holger.

Sie riss sich los und stürzte zur Tür.
„Ich habe Babs und Dino gleich mitgebracht.
Dann schaffen wir es vielleicht am Wochenende."

„Wie siehst du denn aus?", fragte Babs. Sie musterte Rena besorgt.

„Der Verrückte wollte mich umbringen."
Sie zeigte auf den Schweinestall.
Holger und Dino bewaffneten sich mit einer Hacke und einem Ast, dann schauten sie vorsichtig in den Schweinestall.
„Da ist niemand.", sagte Dino.
Rena sah ihn an und schüttelte den Kopf.
„Eben war der Pastor noch da. Kommt", krächzte sie und führte die anderen in die Stube.

Ohne hinzusehen, deutete sie mit den Arm auf die Grube mit dem Skelett.
„Eine Leiche, die liegt wohl schon länger hier!", meinte Dino.
„Hast du schon die Polizei gerufen?"
Rena schüttelte den Kopf.

„Sie ist ja ganz verstört, kein Wunder, wäre ich auch, wenn ich in meiner guten Stube eine alte Leiche fände.
" Babs führte Rena zum Auto, setzte sie auf die Rückbank und stöberte, bis sie die Thermoskanne mit Kaffee fand.

Eine halbe Stunde später stand ein Polizeiauto vor der Tür.
Inzwischen dämmerte es.
Die Polizei beleuchtete mit Scheinwerfern das Haus.
„In den letzten zwanzig Jahren hat es hier keine Vermisste gegeben", sagte die Polizistin.
„Meine Kollegen von der Spurensicherung kommen bald."
„Die Dielen waren so morsch, die müssen mehrere Jahrzehnte hier gelegen haben.
In den letzten Jahren hätte keiner sie heil aufheben und wieder hinlegen können", sagte Holger.
Die Polizistin nickte. „Vielleicht aus der Kriegs- oder Nachkriegszeit."
„Kann meine Freundin nach Hause?
Ich glaube, sie braucht ein Bad und viel Ruhe."
„Natürlich, Wir haben ja ihre Aussage und die Adresse."
Babs schnallte Rena an und setzte sich auf den Fahrersitz.
Vor dem Gartenzaun standen einige Neugierige.
Ein Golf hielt an und ein untersetzter, älterer Herr stieg aus und trat auf sie zu.

„Sind Sie die neue Besitzerin der Fischerkate?", fragte er.
„Nein, meine Freundin, aber sie steht noch immer unter Schock."
„Dann bringen sie sie am besten zum Arzt.
Ich wollte mich nur kurz vorstellen.
Rehder, ich bin der örtliche Pastor."
Er reicht Babs und Rena die Hand.

„Ihren Kollegen habe ich heute Nachmittag schon gesehen", sagte Rena.

„Ich bin alleine hier.

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Die Gemeinde ist so klein, dass ich auch noch für die zwei Nachbargemeinden zuständig bin."
„Ein große, blonder Mann", stammelte Rena.

Pastor Rehder schüttelte den Kopf.
„Auch in den Nachbargemeinden gibt es keine großen, blonden Pastoren."
„Wer weiß, wenn du gesehen hast und in dem Schrecken für einen Pastoren gehalten hast."
„Aber er hat es doch gesagt!
Pastor Schäfer heißt er."
Babs zuckte mit den Schultern, nickte Pastor Rehder zu und fuhr los.

Drei Wochen später gruben sie in der Stube weiter.
Die Männer hatten Rena mit den Frauen in den Garten geschickt, damit sie den Fundort nicht wieder ertragen musste.

Gegen Mittag luden die Frauen die Männer zum Imbiss.
Sie hatten im Hof Tische und Stühle hingestellt und Salate, Frikadellen und Koteletts aufgedeckt.

„Willst du wirklich in dem Haus wohnen? Verkauf es doch lieber, nachdem wir es saniert haben", schlug Dino vor. Holger und Rüdiger nickten.

„Nein, ich liebe dieses Haus."
„Meinst du nicht, dass du ständig an den ersten Tag hier denken wirst und Angst hast?"
Rena lachte.
„Nein, die Leiche hat hier über hundert Jahre gelegen, die tut mir nichts mehr. Außerdem ist sie ja weg."
„Und dein komischer Pastor?"

„Den habe ich mir wohl nur eingebildet. Mein Arzt meinte, so etwas könnte unter Schock passieren."

Um den Weg zu sparen, schlief Rena in der Nacht in ihrem Bus.
Am frühen Morgen wachte sie auf, weil sie sich beobachtet fühlte.
Müde blinzelte sie mit den Augen und sah Pastor Schäfer durch die Scheibe lugen.
Mit einem Schlag war sie hellwach.
Der Mann draußen versuchte die Tür zu öffnen, aber er bekam sie nicht auf.
Sie sprang auf den Fahrersitz und verriegelte sämtliche Türen.

„Magda, bitte, ich muss mit dir sprechen. Es ist nicht so, wie du denkst."
Rena startete den Wagen und fuhr mit quietschenden Reifen los.
In der Einfahrt stieß sie fast mit Holger zusammen.
Sie bremste, blieb aber im Auto sitzen.
Holger stieg aus.
„Was ist los?
Willst du nicht auf uns warten?"
„Der andere Pastor ist wieder aufgetaucht."

„Den gibt es gar nicht."

„Wenn ich es dir sage!"
Rena machte mit ihrem Wagen Platz und fuhr hinter Holger zurück auf den Hof.
Die Männer suchten Haus und Hof ab, aber Pastor Schäfer blieb verschwunden.
Babs holte eine große Astschere hervor und schnitt gleich die Büsche zurück.
Zur Freude von Rena fand sie einen kleinen Apfel- und einen Kirschbaum mitten im Gestrüpp.
„Gut, dass ich mich um den Garten kümmere.
Du solltest einen Bauern fragen, ob er den Rest pflügt."

Rena fand ihre Idee gut und so zogen sie gleich zu dem großen Bauernhof.
„Hinrich Petersen, 1765," las Babs über dem Eingang.
„Mein Häuschen ist etwas älter.
1657", sagte Rena.
Ein Hund schlug an und eine junge Frau erschien.
„Ich habe das alte Fischerhaus gekauft und wollte fragen, ob sie mir das Grundstück

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

pflügen können", bat Rena und lächelte die Frau an.
Die lächelte zurück.
„Schön, dass wir endlich Nachbarn bekommen.
Das Haus hat schon lange leergestanden. Nach dem Tod der alten Martha, wollte niemand dort einziehen.
Das Haus ist auch einfach zu veraltet."
„Es ist noch viel Arbeit."
„Angeblich spukt es in dem Haus.
Aber Martha ist gut mit dem Gespenst zurechtgekommen.
Immerhin hat sie dort 86 Jahre gelebt."

„Dann muss es ein gutes Gespenst sein", sagte Babs und sie lachten laut.
„Ein charmanter junger Pastor", sagte die junge Frau.
„Du hattest doch etwas von einem Pastor erzählt", sagte Babs. Aber Rena schwieg.
„Ein verheirateter Mann, der eine junge Frau liebte und zur Strafe für den Ehebruch herumspuken muss."
„Ausgerechnet ein Pastor?"
„Deswegen ist er wohl bestraft worden."
„Das klingt unglaublich spannend", Babs Neugier war geweckt.
„Oh, wir haben auch einiges zu bieten.
Wir haben eine Menge alter Dinge auf dem Dachboden.
Einiges haben wir an Trödler verkauft, ein paar Teile stehen als Leihgabe im Heimatmuseum und neulich hat meine Schwiegermutter beim Aufräumen alte Noten auf dem Dachboden gefunden."
„Was machen Sie damit?", fragte Babs gespannt.
„Der Pastor meint, wir sollten es an die Universität weiterreichen, es wäre ein wahrer Schatz."
„Darf ich die Noten sehen?
Ich studiere Musikgeschichte und bin an solchen Funden interessiert."
„Natürlich.
Kommen Sie nur herein."
„Ich gehe lieber wieder zur Arbeit zurück", entschuldigte sich Rena und marschierte zu ihrem kleinen Fischerhaus.
Die Haustür leuchtete ihr blau entgegen.
Dino hatte sie schon einmal gestrichen, die anderen hatten inzwischen das

Fundament gegossen, nachdem sie die Wände sie nach Holgers Anweisungen abgestützt hatten.
In den nächsten drei Wochen hatte Rena keine Zeit, sich um das Haus zu kümmern, da sie am Wochenende Überstunden machen musste. Als sie wieder kam, hatten ihre Freunde schon in der Küche ein Fundament gemacht.
Holger hatte versprochen, ihr beim Fliesen zu helfen.
Rena zögerte, die Stube zu betreten, schließlich fasste sie sich ein Herz und öffnete die Tür.
Holger hatte die Dielen gelegt, während Dino die Wände verputzt hatte.
Nichts erinnerte mehr an die Friedhofsatmosphäre. Vor dem Fenster blühte ein Rosenstock.
Babs musste ihn gepflanzt haben.
Rena holte den alten Tisch aus dem Schweinestall und schrubbte ihn mit Wasser ab.
Dann suchte sie Sandpapier aus dem Werkzeugkasten und fing an, ihn abzuschmirgeln.
„So fleißig", sagte eine tiefe Männerstimme.
Sie fuhr herum. Vor ihr stand Pastor Schäfer..
Auf der Strasse hupte ein Auto.
Rena winkte der Frau aus dem Tante-Emma-Laden zu.
Als sie sich umdrehte, war Pastor Schäfer verschwunden.
Hatte sie alles nur geträumt?
Dieser Mann musste das berühmte Gespenst sein.
Als Holger kurz vor Mittag kam, hatte sie den Tisch fertiggeschliffen und auch schon die zwei Stühle in Angriff genommen.
Bald darauf traf auch Babs ein.
„Ich habe mich auf dem Hof einquartiert.
Die Noten sind ein Schatz.
Ein Glücksfall für mich, damit werde ich meine Diplomarbeit schreiben."

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

„Und was hat man auf so einem Bauernhof gespielt?", fragte Holger.
„Tanzmusik, Menuette, Allemande, höfische Tänze, die haben die gleiche Musik wie die großen Höfe gehabt.
Außerdem lag da ein Stapel Kirchenmusik, Orgelwerke.
Sarah meint, auf dem Hof hat früher immer ein Lehrer gelebt, da sie wenig verdienten, hätten sie teilweise als Organisten gearbeitet.
Ich habe auf dem Dachboden ein Tagebuch von Caroline Petersen gefunden.
Sie hat vor fast zweihundert Jahren gelebt."
„Kannst du das noch lesen?"

„Ja, mit jedem Tag besser.
Diese Caroline war mit einem Mädchen, einer Stine, vom Fischerhaus befreundet.
Pastor Schäfer, ein junger, neuer Pastor, mit einer wesentlich älteren Frau, verliebte sich in Stine.
Das ganze Dorf redete darüber."
„Ist das der Geist, von dem die Bäuerin erzählte?"

„Ich habe das Tagebuch noch nicht durch, aber ich werde dir davon berichten."
Nachdem Holger weggefahren war, brachte Rena Babs zum Bauernhof zurück.
Die Bewegung tat ihr gut, deshalb lief sie am See entlang bis sie auf dem Kirchhof stand.
Magisch angezogen, betrachtete sie die alten Grabsteine, las Namen und schlenderte weiter.
Ein Rosenbusch im hintersten Winkel weckte ihre Aufmerksamkeit.
Die Inschrift des Steines konnte sie kaum lesen.

„Hier liegt Stine Wigersen, verstorben am 7. August Anno 1827 möge Gott ihr verzeihen.
Darunter stand:
Caroline, geboren 2.7.1827, gestorben 9.7.1827"

Es gab keine weiteren Namen, keine Eltern, keine Geschwister, keinen Ehemann.
War das die Geliebte von Pastor Schäfer?
Am nächsten Tag fragte Rena im Kirchenbüro:
„Gibt es ein Verzeichnis der Pastoren, die hier gewirkt haben?"

„Oh, sind Sie die junge Frau aus dem Fischerhaus?", fragte die Kirchenangestellte.
Rena nickte.
„Sind Sie schon dem Gespenst begegnet?"
„Welchem Gespenst?
Ich habe nur das Grab auf dem Friedhof gesehen."
„Martha hat immer von dem jungen flotten Pastoren erzählt, außer ihr hat ihn nie jemand gesehen."
„Und was hat es mit dem Pastor auf sich?"
„Oh, er hatte Schuld auf sich geladen und muss dafür büßen.
Er war jung und hübsch und unbesonnen und wiederholt jetzt ewig seine Tat."
„Welche Tat?"
„Na, junge Mädchen zu verführen."
„Zum Glück bin ich ja nicht mehr so jung."
Die Frau stimmte in Renas Lachen ein, dann kramte sie in einem alten Schrank und zog ein dickes Buch heraus.
Rena schlug es vorsichtig auf.
Vor siebzig Jahren hatte sich ein Pastor daran gesetzt und die Geschichte der Kirche festgehalten.
Rena blätterte und las hier und dort etwas.
Zum Glück war es in lateinischer Schrift geschrieben.
Karl Schäfer, wirkte von 1824 bis Mai 1827 im Kirchspiel.
Wegen unsittlichem Benehmen vom Dienst suspendiert.
In der Zeit unterrichtete er Hinrich Wigersen, der später Mediziner und Professor in Göttingen wurde, sowie Peter Petersen, der Jurist in Lübeck wurde.
„Haben Sie auch ein Kirchenbuch von 1800?", fragte Rena.
Die Frau suchte Rena das gewünschte Buch heraus.
Tatsächlich fand sie die Taufeintragungen von Hinrich Wigersen, im Mai 1812 geboren

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

und seiner Schwester Stine, im März 1811 geboren und 1827 gestorben.
Nachdenklich ging sie nach Hause.
Mittags traf sie sich mit Babs im Gasthof.
„Ich habe im Tagebuch weitergelesen, es ist wirklich spannend, spannender als ein Liebesroman."
„Erzähl!"
„Also, Karl unterrichtete nebenbei auf dem Hof die Dorfkinder.
Darunter war auch der hochbegabte Hinrich, Stines Bruder.
Er muss ein guter Lehrer gewesen sein, denn Carolines jüngerer Bruder und Hinrich gingen später zum Studieren nach Göttingen.
Sie bestanden die Aufnahmeprüfung ohne weiteren Unterricht.
Karl lebte nicht auf dem Hof, da er die Pastorenstelle hatte und mit seiner Frau im Pastorenhaus wohnte.
Seine Frau war erheblich älter als er.
Eine Witwe mit zwei Kindern aus erster Ehe.

Er hatte sie wegen ihres Geldes geheiratet und war sehr unglücklich mit ihr, dabei soll sie eine gebildete und gutaussehende Frau gewesen sein."

Babs nahm ein großen Schluck Bier.
„Eines Tages verschwand seine Frau und er hat Stine als Mädchen zu sich genommen.
Sechs Monate später bekam sie ein Kind.
Das Kind starb kurz darauf an Kindbettfieber, Stine wurde wahnsinnig.
Karl wurde wegen des Ehebruchs vom Dienst suspendiert und schwermütig.
So das Caroline und die Hebamme Stine pflegen mussten, bis sie nach ein paar Wochen starb.
Vorher sprach sie noch über einen Mord und Ehebruch.
Die Hebamme zeigte sie an, aber bevor das Gericht reagieren konnte, starb sie.
Nach ihrem Tod verschwand auch Karl, gerüchteweise ist er nach Amerika ausgewandert, um der Strafverfolgung zu entgehen.
Seine Frau ist nicht wieder aufgetaucht."

Eine Weile schwiegen sie, schließlich sagte Rena:
„Dann lag wohl seine Frau unter dem Fußboden begraben."
„Es scheint so, aber genau werden wir es nicht mehr feststellen können."
Beim Fischerhaus erwartete Holger sie schon.
In der Küche lagen Pakete mit Fliesen.
Rena zog sich um.
Als sie aus den Bus trat, rührte Holger im Hof den Kleber an.
Ein Schatten fiel auf den Mörtelkübel.
Holger sah lächelnd auf.
Pastor Schäfer trat mit einer erhobenen Sichel auf ihn zu.
Mit der Kelle schleuderte Holger ihm Kleber ins Gesicht.
Pastor Schäfer ließ den Arm sinken und wischte mit dem Ärmel sein Gesicht frei.
Holger stürzte sich auf ihn und versuchte, ihm die Sichel zu entwinden.
Aber der Pastor drehte sich um und floh in den Schweinestall.
Holger griff sich einen Hammer und folgte ihm.
Rena lief zum Wagen und suchte ihre Handy.
Gleich darauf tauchte Holger wieder auf.
Er sah blass aus.
„Er ist tot."
„Oh, Holger, hast du ihn erschlagen?"
Sie umarmte ihn.
„Er ist schon lange tot.
Wieso haben wir ihn nie gesehen?"
„Gesehen?"
„Na, das Skelett im Schweinekoben unter den Jutesäcken."
Renas Knie gaben nach.
Als sie sich wieder gefasst hatte, hatte Holger schon die Polizei gerufen.

„Willst du wirklich in diesem Haus wohnen?", fragte er sie.
Rena schloss die Augen.
Dann öffnete sie sie wieder.
„Nein, mehr Tote vertrage ich nicht.
Ich habe ein Haus gekauft und keinen Friedhof."

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

ENDE

Das war eine gespenstische Kurzgeschichte
von **Anke Kordts** aus Buxtehude.

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Rezensionen: Perry Rhodan

Rezension: Perry Rhodan: 2577 „Kosmisches Puzzle" von Christian Montillon

Cover: Swen Papenbrock

Nach der Ankunft

Atlans im Stardust-System schmiedet Perry Rhodan, der nun über die Bedrohung des Solsystems durch ein Feuerauge und den endgültigen Tod einiger ES-Mutanten informiert ist, neue Pläne.
Die von Homunk zur Verfügung gestellten Zusatzaggregate werden in die Silberkugeln eingebaut, was nicht ohne Zwischenfälle abgeht:
Eritrea Kush wird durch eine Abwehrreaktion ihrer Kugel fast getötet, ist aber bald wieder auf den Beinen.
Rhodan erfährt nun auch von der Existenz Sichu Dorksteigers und Fyrt Byrasks sowie von der Geschichte der Vatrox.
Er glaubt zu spüren, wie sich die vielen verschiedenen Teile eines kosmischen Puzzles allmählich zu einem Gesamtbild zusammenfügen, aber er sieht noch nicht klar.

MIKRU-JON wird nach NEO-OLYMP geholt. Mit an Bord sind der Sha'zor Murkad, der Staubreiter Gomrakh, ein Essa Nur und einige Ja'woor.
Letztere besitzen Paragaben, die es ihnen ermöglichen, direkt auf Psi-Materie zuzugreifen.
Auf diese Weise sollen sie die an MIKRU-JON angedockte Psi-Materie-Sonde untersuchen, denn die enthält mehrere Kilogramm der überaus wertvollen Substanz.
Zuvor jedoch spricht Rhodan mit Sichu Dorksteiger und verdeutlicht ihr eindringlich, wie grausam die Frequenz-Monarchie gegen ihre Gegner vorgeht.

Damit zieht er die Ator endgültig auf seine Seite. Später berichtet sie ihm von TZA'HANATH, einem geheimen Forschungszentrum der Frequenz-Monarchie.
Sie meint, Rhodan könne dort möglicherweise Mittel und Wege finden, die Feueraugen zu bekämpfen.

Rhodan macht mit Sichu und Fyrt einen Abstecher nach First Found und zur Schneise, wobei er eine Silberkugel nutzt, deren Bedienung er inzwischen per Hypnoschulung erlernt hat.
Auf First Found wird das Schneeflockenartefakt an Bord genommen.

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

In der Schneise greifen Schlachtlichter an, können jedoch mit den überlegenen Mitteln der Silberkugel problemlos abgewehrt werden. Anscheinend findet hier ein Truppenaufmarsch der Frequenz-Monarchie statt.
Dann geht es zurück ins Stardust-System, wo sich der Parablock das Schneeflockenartefakt zur eigenen Stärkung einverleibt.
Perry Rhodan schlägt Mikru vor, MIKRU-JON mit der Silberkugel zu verbinden. Die virtuelle Frau ist begeistert und das Vorhaben gelingt.

Danach ist MIKRU-JON praktisch in die Silberkugel integriert, so dass beide in den Nebeldom auf Aveda einfliegen können, wo sich auch die ATLANTIS befindet.

Der Kampf gegen das Feuerauge hat weitere Opfer gefordert.
Viele Funkenleute sind gestorben. Iltu und Jumpy haben den endgültigen Tod gefunden. Dieser Verlust ist zu viel für Gucky.

Er glaubt zu sterben.

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Rezension: Perry Rhodan: 2578 „Das mahnende Schauspiel" von Marc A. Herren

Cover: Swen Papenbrock

Auf der Suche nach dem »Schwarzen Loch, das singt« - der einzigen Spur Samburi Yuras - erreicht Alaska Saedelaere mit dem Raumschiff LEUCHTKRAFT eine seltsame kosmische Konstellation.
Ein Sonnensystem mit einem einzigen hauptsächlich aus Hyperkristallen bestehenden Planeten, eine in sich selbst gekrümmte Hyperperforation, von

der eine unbekannte Strahlung ausgeht, und ein harmonisch mitschwingendes Schwarzes Loch bilden ein Dreieck mit einer Kantenlänge von 1,8 Lichtjahren.
Die Strahlung beeinflusst unglaublicher Weise die Systeme der Kosmokratenwalze. Im Sonnensystem sind unzählige Raumschiffe versammelt.
Aus dem aufgefangenen Funkverkehr entnehmen die Besatzungsmitglieder der LEUCHTKRAFT, dass auf Tolmar, dem Planeten, demnächst das mahnende Schauspiel vom See der Tränen stattfinden soll.

Die LEUCHTKRAFT wird angefunkt, obwohl sie unsichtbar sein sollte. Noch überraschender als diese Tatsache ist die Art und Weise, wie die Besatzung begrüßt wird:
So, als seien sie alte Bekannte, die Tolmar schon einmal besucht hätten.
Eroin Blitzer streitet jedoch ab, je hier gewesen zu sein. Alaska und Eroin Blitzer werden als Ehrengäste auf Tolmar empfangen. Vetri, eine betörend schöne Frau, die Alaskas Gefühle durcheinanderbringt, führt die beiden Besucher zu einer Unterkunft und erklärt, was es mit dem alle 23 Jahre stattfindenden Schauspiel auf sich hat.
Darin geht es um das Reich der Harmonie, das einst von einem Abgesandten der Hohen Mächte aufgesucht und in Konflikte hineingezogen worden sein soll, die zu seinem Niedergang geführt hätten.
Alaska sieht zwar Zusammenhänge zu sich selbst, kann seine Vermutungen aber nicht präzisieren.

Er nimmt an, das Reich der Harmonie habe wirklich existiert und Sholoubwa, der Konstrukteur des BOTNETZES, habe irgendetwas mit der ganzen Sache zu tun. Er findet jedoch keine Hinweise auf Sholoubwa oder Samburi Yura.

Alaska begegnet Martus, einem

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

krötenähnlichen Wesen, das als Kritiker auf Tolmar weilt und angeblich Informationen über das Reich der Harmonie besitzt.
Eroin Blitzer soll sich später mit Martus in dessen Raumschiff treffen.
Alaska trennt sich trotz eines unguten Gefühls von seinem Gefährten, denn er will unbedingt am mahnenden Schauspiel teilnehmen.
Er hört nicht auf Eroin Blitzers Warnungen und erkennt zunächst nicht, dass er beeinflusst wird und seinen freien Willen bereits verloren hat.
Erst als er mit einer Raumkapsel ins All befördert wird, wo sich die eigentliche Bühne (eine Art Raumstation) befindet, erlebt er einen Moment der Klarheit.
Doch als das Theaterstück beginnt, ist es damit wieder vorbei.
Die Gedanken und Gefühle der Schauspieler werden mehrfach verstärkt und zwei Lichtjahre weit ausgestrahlt, so dass jeder innerhalb dieses Gebietes den Eindruck erhält, selbst an den dargestellten Ereignissen teilzunehmen.

So ergeht es auch Alaska. Eroin Blitzer betritt derweil die PROTENOR GAVRAS, das Raumschiff des Kritikers.
Martus ist zwar an Bord, aber er muss schon mindestens seit Jahrhunderten tot sein...
Quelle: Perrypedia.de

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Rezension: Perry Rhodan: 2579 „Der Spieler und die Toten" von Marc A. Herren

Cover: Swen Papenbrock

Mit den Mitteln der ROTOR-G scannt Eroin Blitzer die Raumschiffe, die Tolmar umkreisen, und stellt fest, dass es in keinem davon Leben gibt – ebenso wenig wie auf dem Planeten selbst, den er wenig später nochmals aufsucht.
Die Auswertung des regen Funkverkehrs im System zeigt, dass es sich ausschließlich um Aufzeichnungen handelt.
Alle Lebewesen in dem System sind bereits vor 2000 bis 2500 Jahren gleichzeitig gestorben.
Außerdem stellt der Androide fest, dass die Strahlung der Dreieckskonstellation auf den Bereich der Bühne des mahnenden Schauspiels fokussiert wird, und dass ein normales Lebewesen diese Strahlung nicht lange überleben kann.
Für Eroin Blitzer steht fest, dass Alaska Saedelaere in Lebensgefahr ist, und dass alle Bewohner Tolmars – einschließlich der Schauspieler – lediglich Projektionen einer mächtigen körperlosen Entität sind.
Auf Tolmar begegnet er Vetri, die sich jetzt alles andere als freundlich verhält. Sie verwandelt sich in Gommrich Dranat, den Darsteller des Narren im mahnenden Schauspiel.
Die Projektionsgestalt stürzt sich auf den Commo'Dyr, doch dieser wehrt sich erfolgreich mit einem Dimensionsstopper. Danach zapft er die planetaren

Datennetze an und macht sich auf den Weg, um Saedelaere zu retten.
In seiner Logenkapsel nimmt Saedelaere am mahnenden Schauspiel teil. Die Emotionen der Schauspieler werden verstärkt und in seinen Geist projiziert. Diese Qual bringt ihn beinahe um, aber mit Hilfe seines SERUNS gelingt es ihm, sich aus der Kapsel zu befreien.
Die mentale Beeinflussung, der er unterliegt, klingt so weit ab, dass er seinen freien Willen zurückgewinnt.
Er nähert sich der Unterseite der Bühnenplattform, wo er auf die »Schauspieler« trifft.
Da er annimmt, dass das Schauspiel den Tod für die Insassen der anderen Logenkapseln bedeutet (dass es keine anderen Zuschauer gibt, weiß er nicht), fordert er dessen Abbruch.
Die Schauspieler greifen ihn an, wobei sie zu einer einzigen Wesenheit verschmelzen. Diese greift durch den Helm des SERUNS und reißt Saedelaeres Maske herunter.
Das Cappin-Fragment verströmt seine

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Energien, die mit der Ausstrahlung der Dreieckskonstellation interagieren und die Realität für Saedelaere in ein Kaleidoskop von Visionen zersplittern lassen.
Eine davon zeigt ihm Samburi Yuras erste Mission im Auftrag der Kosmokraten:

Samburi Yura sucht Tolmar auf, um das mahnende Schauspiel ein für alle Mal zu beenden.
Die Wesenheit Tafalla, ein Splitter einer anderen Entität, wiederholt es immer wieder, obwohl bei den Proben zur ersten Aufführung alle Zuschauer getötet wurden.
Der Raumsektor wurde danach zur Tabuzone erklärt.
Da sich Tafalla uneinsichtig zeigt, will Samburi Yura die Bühnenplattform vernichten, doch Tafallas Projektionsgestalten töten ihre Androiden.
Samburi Yura hat Visionen von verschiedenen alternativen Zukünften – in einer davon stattet sie Alaska Saedelaere mit einem Cappin-Fragment aus.
Die Enthonin flieht in die LEUCHTKRAFT und will nun sowohl die Plattform als auch Tolmar und Tafalla vernichten, doch plötzlich erscheint der Konstrukteur Sholoubwa in Gestalt einer amorphen Masse aus flüssigem Metall in der Kosmokraten walze.
Er behauptet, Tolmar werde für ein Projekt der Kosmokraten benötigt.
Deshalb zieht Samburi Yura unverrichteter Dinge ab, da sie annimmt, ihr Werkzeug Alaska Saedelaere werde ihren Auftrag zu Ende führen.

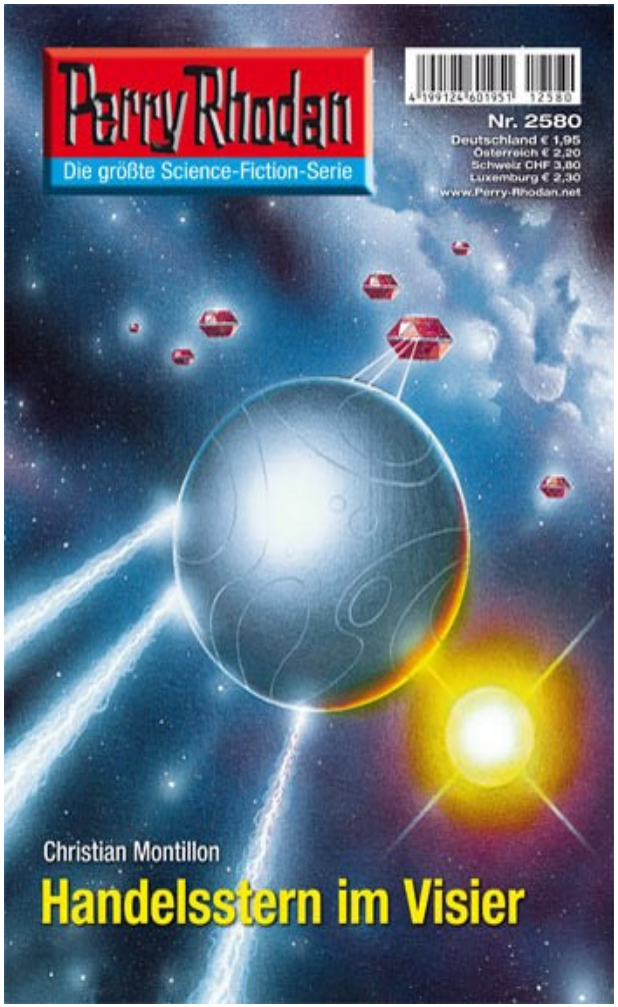
Eroin Blitzer rettet Saedelaere vor Tafallas Projektionsgestalt, indem er diese mit den Waffen der ROTOR-G zerstrahlt.
Die Bühnenplattform wird vernichtet.
Eroin Blitzer informiert Saedelaere über seine Erkenntnisse. Danach war Tolmar eine Fabrikwelt Sholoubwas – und zwar nur eine von vielen, deren Positionen nun in DAN gespeichert sind.
Auf einer davon hat Sholoubwas wahrscheinlich das BOTNETZ erschaffen.
Die Ultradimperforation unweit Tolmars, ebenfalls eine Schöpfung des Konstrukteurs, könnte für Zeitreisen und Reisen in Parallelwelten genutzt werden.
Die PROTENOR GAVRAS stammt aus dem Reich der Harmonie.

Saedelaere fragt sich verbittert, ob Samburi Yura ihm das Cappin-Fragment womöglich nur verliehen hat, um eine ihrer Zukunftsvisionen Realität werden zu lassen und ihn zu ihrem Werkzeug zu machen …

Quelle: Perrypedia.de

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Rezension: Perry Rhodan: 2580 „Handellsstern im Visier" von Christian Montillon



Cover: Alfred Kelsner

Der Tod von Iltu und Jumpy hat Gucky so schwer getroffen, dass er selbst nach seiner körperlichen Wiederherstellung weder den schwächer werdenden Parablock unterstützen, noch sich an Perry Rhodans nächstem Kommandoeinsatz beteiligen kann.
Zunächst greifen mehrere Funkenleute und ES-Mutanten auf die Psi-Materie zu, die in der aus TALIN ANTHURESTA mitgebrachten Sonde gespeichert ist.
Die freigesetzte Energie von vier Kilogramm Psi-Materie stärkt den Parablock und wird zum größten Teil ES zugeführt.
So wird zwar etwas Zeit gewonnen, aber es ist doch nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Nach einer Diskussion mit Timber F. Whistler, der zunächst nicht bereit ist, seine Leute für ein Selbstmordkommando zur Verfügung zu stellen, fliegen sieben mit Stardust-Terranern bemannte Silberkugeln zum TZA'HANATH-Forschungszentrum der Frequenz-Monarchie. Betty Toufry, eine aus dem Bewusstseinsreservoir von ES entlassene Mutantin, ist mit von der Partie. Perry Rhodan führt den Verband mit MIKRU-JON / Silberkugel Nr. 8 an.

Nur vergleichsweise wenige Schlachtlichter bewachen die aus acht Handelssternen bestehende Konstellation, aber es gelingt Rhodan trotz mehrerer Versuche nicht, die Systeme der Handelssterne neu zu starten, um es seinen Leuten zu ermöglichen, dort zu landen.
Die Schlachtlichter können die Silberkugeln zwar nicht orten, schießen sich aber dennoch auf sie ein.
Noch halten die Schutzschirme der Silberkugeln der Belastung stand, und es werden viele Schlachtlichter abgeschossen, doch der Einsatz ist gescheitert.
Perry Rhodan befiehlt den Rückzug.
Er wird jedoch von VATROX-DAAG matt gesetzt und bleibt mit MIKRU-JON zurück.

VATROX-DAAG erscheint in der Projektionsgestalt eines Vatrox in dem Obeliskenraumer, der vorübergehend nicht mehr geschützt ist und von zahlreichen Schlachtlichtern begleitet wird.
Die Entität schlägt Rhodan einen Pakt vor. Die Terraner sollen gemeinsam mit der Frequenz-Monarchie gegen VATROX-VAMU kämpfen.
Angeblich will VATROX-DAAG im Gegenzug nicht nur auf das PARALOX-ARSENAL,

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

sondern auch auf die Nutzung des Polyport-Netzes verzichten, sofern VATROX-VAMU vernichtet werden kann.
Für Rhodan ist klar, dass er getäuscht werden soll, und lehnt ab.
Daraufhin gibt VATROX-DAAG den Zündbefehl für das ins Solsystem eingedrungene Feuerauge und befiehlt die Vernichtung MIKRU-JONS.
Perry Rhodan hat jedoch vorgesorgt und den Netzweber Radyl-im-Abstrakten herbeigerufen.
Dieser versetzt MIKRU-JON an einen sicheren Ort. Dann bittet Rhodan den Netzweber erneut um Hilfe.

Text: Perrypedia.de

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Rezension: Perry Rhodan: 2581 „Wunder in Gefahr" von Leo Lukas

Cover: Alfred Kelsner

Die JULES VERNE ist in einem Energiefeld gefangen, das sämtliche Technik lahmlegt und den Besatzungsmitgliedern die Lebensenergie entzieht, so dass sie im Sterben liegen.
Nur Julian Tifflor ist wegen seines Zellaktivators noch einigermaßen handlungsfähig - und eine weitere Person, angezeigt vom Individualtaster seines mehr schlecht als recht funktionierenden SERUN. Tifflor spürt den anderen auf.
Es ist sein Leibwächter Tanio Ucuz.
Der Mann scheint unter einem fremden Einfluss zu stehen, denn er läuft Amok, richtet einige Zerstörungen im Schiff an und fällt über Tifflor her, der ihn allerdings abwehren kann.
Dann verschwindet er übergangslos.

Derweil sind zwei Gruppen im Handelsstern unterwegs, der das Zentrum TALIN ANTHURESTAS bildet.
Eine wird von Mondra Diamond angeführt, die andere von Akika Urismaki.
Die Gruppen haben keinen Kontakt miteinander und leiden unter unerklärlicher Müdigkeit.
Ihre Ausrüstung und Fahrzeuge sind ebenfalls von dem technikhemmenden Einfluss betroffen.
Ein Psi-Sturm tobt außerhalb des Handelssterns, und bisher hat keine der Gruppen eine Möglichkeit zur Befreiung der JULES VERNE gefunden.
Der Schattenmaahk Pral trennt sein Bewusstsein vom Körper und entdeckt ein immaterielles Netz, in dem der Handelsstern und die Scheibenwelten Knotenpunkte bilden, das aber weit über TALIN ANTHURESTA hinausgeht.
Möglicherweise ist es mit dem Psionischen Netz vergleichbar, genutzt werden kann es allerdings nicht.

Mondras Gruppe findet im Zentrum des Handelssterns eine verkleinerte Version desselben. Er ist jedoch unzugänglich.
Mondras Controller erweist sich als wirkungslos, als sie versucht, einen Transferkamin zu aktivieren und in das Herz TALIN ANTHURESTAS vorzudringen.
Die Gruppe wird von Robotern mit kristallenen Einlagerungen umstellt.
Auch Urismaki

hat keinen Erfolg, als er endlich die Anlagen erreicht, die das Fesselfeld erzeugen; er kann sie nicht deaktivieren. Er stellt jedoch

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

fest, dass der Psi-Sturm stärker wird, so dass die Vernichtung TALIN ANTHURESTAS bevorsteht. Offensichtlich erfüllen die Psi-Materie-Dispenser ihre Aufgabe nicht mehr, so dass sich die Psi-Materie um sie herum konzentriert und nicht mehr gleichmäßig in TALIN ANTHURESTA verteilt wird. Plötzlich nähert sich eine Heerschar von Unbekannten.

Beide Gruppen werden von Stalwart Agrester beobachtet.
Er ist TALIN ANTHURESTAS Sicherheitschef. Er ist zu spät erwacht und wird durch den Psi-Sturm behindert, so dass er Fogudares Ermordung durch Perry Rhodan nicht verhindern konnte - aufgrund seiner Verwirrung konnte sich das Kristallwesen nicht entscheiden, welchen Aktionskörper es benutzen sollte.
Agrester macht sich Vorwürfe deswegen und kann sich längere Zeit nicht entschließen, ob und wie er gegen die Eindringlinge vorgehen soll, zumal diese Controller bei sich tragen.
Außerdem ist er aus unbekannten Gründen mental mit einem der Fremden (Tanio Ucuz) verbunden, was seine Verwirrung noch steigert.
Schließlich schickt er den beiden Gruppen, die sich frei im Handelsstern bewegen, eine Roboterarmee entgegen. Agrester ist sich der Gefahr bewusst, die dem Handelsstern durch den Psi-Sturm droht.

Quelle: Perrypedia.de

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Rezension: 2582 Ein Kind der Funken von Leo Lucas

Tanio Ucuz ist der Sohn zweier Menschen, die 1347 NGZ vom Goldenen Funkenregen berührt worden sind.
Er besitzt mehrere Parafähigkeiten.
Zum einen ein intuitives Gespür für alle denkbaren energetischen Erscheinungen, zum anderen die Fähigkeit, sich wie ein Parapoler in Energieflüsse einzufädeln, wobei er sogar das Psionische Netz nutzen sowie Gegenstände und Personen mitnehmen kann.
Außerdem ist er Parakommunikator.
Als solcher kann er die vordergründigen Gedanken von Menschen wahrnehmen und seine eigenen in ihren Geist projizieren, selbst wenn es sich um Mentalstabilisierte handelt.
Diese Fähigkeiten sind erst in TALIN ANTHURESTA erwacht.
So erklärt sich sein mentaler Kontakt mit Stalwart Agrester und sein plötzliches Verschwinden.
Allmählich lernt er seine Gaben und sich selbst zu beherrschen.
Er begleitet Julian Tifflor in die Zentrale der JULES VERNE, aber auch dort sind alle Besatzungsmitglieder bewusstlos.

Derweil kommt es zum Kampf zwischen den beiden Erkundungsteams und Agresters Robotern.
Akika Urismaki wird von einem ertrusischen Gruppenmitglied in Sicherheit gebracht.
Er findet heraus, dass sich in unmittelbarer Nähe der in Hyperkälte erstarrten Scheibenwelt ein Objekt befindet, das einem Kybb-Titanen ähnelt.
Mondra Diamond präsentiert ihren Controller, so dass die Maschinen zögern.
Sie hat eine Vision von Homunk, der ihr seinerzeit auf Wanderer etwas gesagt hat.
Plötzlich erinnert sie sich an den Namen »Agrester« und an einen Code.
Sie spricht beides aus und legitimiert sich somit gegenüber Agrester, der alles beobachtet, als Befugte von höchster Rangordnung.
Er zeigt sich persönlich, spricht mit ihr und erfährt somit, wie es zum Tod Fogudares gekommen ist.
Er vertraut ihr aber noch nicht vollständig, da sie kaum etwas über TALIN ANTHURESTA weiß.
Einem direkten Befehl von ihr muss er aber Folge leisten, und so strecken die Roboter die Waffen.

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

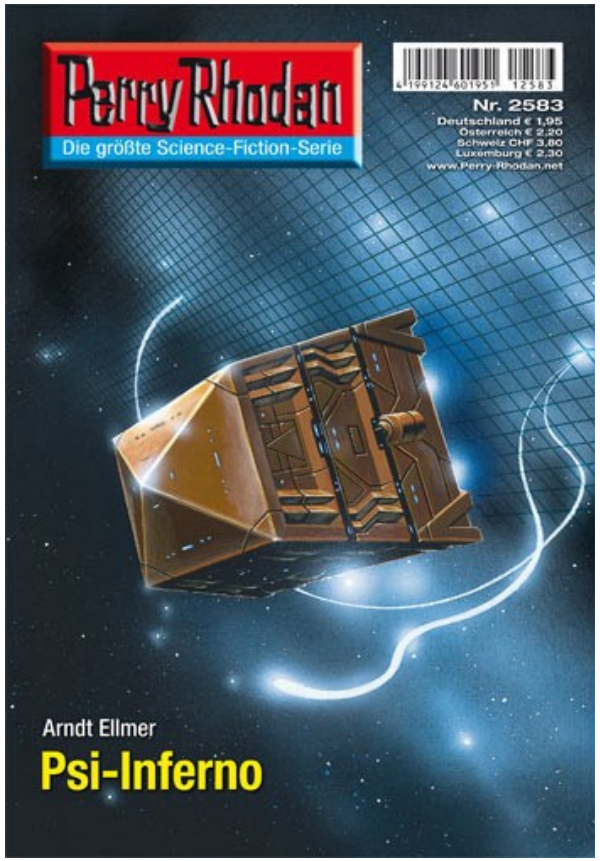
Zwei Ereignisse überzeugen Agrester schließlich, dass er mit den Terranern zusammenarbeiten muss. Pral erscheint und behauptet, Fogudares Geist lebe im Psionischen Netz weiter.
Ucuz macht ihm klar, dass er TALIN ANTHURESTA nicht allein retten kann.
Nur mit der JULES VERNE wäre es möglich, die Psi-Materie-Dispenser zu erreichen und vielleicht zu reparieren.
Agrester deaktiviert das Fesselfeld und den Einfluss, der den Terranern die Lebensenergie entzieht.
Letzteres nimmt jedoch Tage in Anspruch.
Derweil werden Mondra, Pral und Ucuz von Agrester ins Herz von TALIN ANTHURESTA geführt.
Sie erfahren, dass sowohl die erstarrte Scheibenwelt als auch ein Bereich in der Nähe des Zentrums für ihn unerreichbar sind. Letzterer ist ein »Verborgener Raum«.
Mondra entdeckt den Zugang.
Homunk erscheint, zeigt sich enttäuscht darüber, dass Perry Rhodan nicht anwesend ist, und verschwindet wieder – Rhodan hat gerade den Verborgenen Raum in NEO-OLYMP betreten. Mondra hat also wieder einmal Grund, sich ausgiebig über den Boten von ES zu ärgern.

Der Psi-Sturm wird immer stärker.
Als die JULES VERNE am 9. Mai zu starten versucht, hebt sie nicht einmal ab.
Das Ende TALIN ANTHURESTAS und somit auch der Besatzung der JULES VERNE steht unmittelbar bevor.

Quelle: Perrypedia.de

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Rezension: 2582 Psi-Inferno von Arndt Ellmer



Der Netzweber Radyl-im-Abstrakten befördert den Verbund aus MIKRU-JON und Silberkugel ins Innere von TALIN ANTHURESTA, wobei ihm ein weiterer Netzweber hilft, der sich schon dort befindet.
Mit den Mitteln der Silberkugel wird die JULES VERNE in Sicherheit gebracht.
Um den immer schlimmer werdenden Psi-Sturm zu beenden und den Untergang des Wunders von Anthuresta zu verhindern, müssen die Psi-Materie-Dispenser repariert werden.
Das gelingt nach einigen Schwierigkeiten mit Hilfe des Anthurianers Fogudare, den Pral und Clun'stal mit Unterstützung von Tanio Ucuz kontaktieren.
Somit ist TALIN ANTHURESTA gerettet.
Perry Rhodan und Mondra Diamond wollen nun via Transferkamin die in Hyperkälte erstarrte Scheibenwelt erreichen, denn es steht fest, dass es sich hierbei um Wanderer handelt.
Der Transfer endet zunächst an einem unbekannten Ort.
Dort entsteht ein Hologramm Ernst Ellerts, der nach Homunks Erstarrung als neuer Bote von ES auftritt.
Rhodan erfährt, dass der B-Controller einer der letzten Ur-Controller der Anthurianer ist.
Das Gerät wird jetzt so programmiert, dass Rhodan es in vollem Umfang nutzen kann.
ES benötigt Unmengen von Psi-Materie und/oder Vitalenergie von Lebewesen.
Die Superintelligenz hat in ihrer Not die Psi-Materie-Vorräte von TALIN ANTHURESTA angezapft und damit erst für die Fehlfunktion der Psi-Materie-Dispenser gesorgt.
Weder die geplante Zufuhr des gefangenen Vamu von Milliarden Vatrox und VATROX-CUUR noch die aus ARCHETIMS Korpus gezapfte Energie wäre ausreichend, um ES zu retten.
Sollte Rhodan nicht bald das PARALOX-ARSENAL bzw. die Zeitkörner herbeischaffen, wobei die in der Nähe von Wanderer geparkte Sektorknospe genutzt werden kann, wäre ES gezwungen, sich die Bewusstseine aller in TALIN ANTHURESTA, im Stardust-System und vielleicht sogar in der gesamten Mächtigkeitsballung lebenden Intelligenzwesen einzuverleiben.
Aber auch das würde nur zu einem kurzen Zeitgewinn führen. Ellert berichtet, Lotho Keraete habe sich seinerzeit zur Schneise

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

von Anthuresta begeben, um nach dem PARALOX-ARSENAL zu forschen. Dabei sei er gestorben.

Doch wo soll nach den Zeitkörnern gesucht werden?
Rhodan hat eine bestimmte Vermutung. Möglicherweise wäre die Schneise von Anthuresta der richtige Ansatzpunkt.
Der Transfer nach Wanderer wird fortgesetzt. Die dort allgegenwärtige Kälte durchdringt die SERUNS. Rhodan glaubt zu erfrieren...

Quelle: Perrypedia.de

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Interview: Daniel K. Krinke

im Interview mit Michael Haitel
VERKAPPTES SAMARITERTUM

Michael.
Du druckst, lektorierst, korrektorierst und verlegst Bücher, bis sie keiner mehr findet (haha, Hammergag?).

Ja, der war wirklich
Hammer.
Danke.
Langjährige Übung, mein Freund.

Die Reihenfolge stimmt aber nicht.
Zuerst lese ich, dabei korrigiere und lektoriere ich, das ist so eine Art Zwang.
Krankhaft noch nicht, aber mein Plüschologe schaut mich öfter seltsam an.

Verstehe.
Ich schaue mir auch gerne anderer Leute Texte an.
Aber nur, wenn ich dabei alles rot anstreichen und ihnen danach genüsslich die »Dass mit Doppel-s«-Regeln aufdröseln darf.

Jaja, vielleicht solltest du lieber Maler werden?
Rotvollflächen mit Doppel-s-Ligaturen … hört sich spannend an.

Jedenfalls mache ich dann Layout und Druckvorlagen und dann überlasse ich das Werk anderen Fachleuten, die wirklich den Druck machen.
Bislang habe ich nicht wirklich selbst »verlegt«, aber das ist eine Feinheit – die auch seit einigen Tagen nicht mehr stimmen würde, denn seit 10. Mai 2010 habe ich einen richtigen, richtigen, richtigen Verlag mit richtigen eigenen ISBN und einer richtigen eigenen Buchhaltung, weil das Finanzamt das so haben mag.

Wo stehen die meisten deiner Druckerpressen?
Ich gehe davon aus, dass in deinem Keller nicht die Decke durchhängt, weil im Wohnzimmer der Maschinenfuhrpark steht?

Keine Ahnung.
Ich arbeite mit Books on Demand in Norderstedt, manchmal – aber seltener werdend – auch mit Maro in Augsburg – einer richtigen Druckerei –, manchmal auch mit complett|druck in Passau – ein alter neuer oder neuer alter Bekannter, ich weiß es nicht –, und ganz gerne auch mit der maltesischen Druckerei, an der es mir erlaubt war, Geschäftsanteile zu halten.
In meinem eigenen direkten Umfeld habe ich diverse Digitalkopierer zur Verfügung, aber für eigene Buchproduktionen sind die nichts. (Heftchen gehen gut damit; ein Sharp MX-2600 hat sogar einen Sattelheftfinisher mit Heftfunktion … grinz …)

Dein Schwerpunkt ist Science Fiction, damit nicht allzu zu viel Geld in deine Quantenkasse gespült wird.

Natürlich ist mein Schwerpunkt nicht SF – mein Schwerpunkt ist mein Bauch, mit gutem Weißbier gefüllt am schwerpunktesten.
Der Schwerpunkt des Verlagsprogrammes ist … naja … bisher SF, richtig.
Oder auch nicht. Ich bin flexibel.
Es gibt viele Themen – wie man auf der Website meines Verlages ja auch sieht –, die mich interessieren und zu denen ich

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Bücher machen möchte.
Das für einen SF-orientierten Verleger seltsam abwegig scheinende Thema Ikebana zum Beispiel hat für mich deutlich mehr Bedeutung, als nur relativ einfach Bücher zu verkaufen (und Ikebana-Bücher verkaufen sich wirklich einfach, der deutschen Community sei Dank).

Hab's jetzt mal gerade gegoogelt. Hielt »Ikebana« vom Namen her für ein besonders hippes Raumschiff – aus Griechenland oder so. Stattdessen ist's »Die japanische Kunst des Blumenarrangierens«.
Ich hoffe aber, dass wir gleich noch verstärkt über SF sprechen können.

Nein, Ikebana ist korrekt die »japanische Kunst des Blumensteckens«.
Der Unterschied ist in der Tat relevant, denn es sind die westlichen Kulturen, die Blumen arrangieren – nicht nur durch Stecken –, während die Japaner tatsächlich Blumen »stecken«.
Aber über SF können wir natürlich auch gerne reden :)

Seltsamerweise möchtest du, wenn du ein Manuskript annimmst, keinen Druckkostenvorschuss haben, wie so manche Abzockerverlage in der Branche, die jeden Rotz ungeprüft drucken, solange die Überweisung des »Autors« stimmt.
Der dann auch mal ein Legastheniker sein darf, der auf fünfhundert Seiten seinen eingewachsenen Zehennagel beschreibt. Und da ist dann noch nicht mal das Lektorat mit drin, das normalerweise zwischen 2 und 3 Euro pro Standardseite kostet, wenn man sich privat einen dieser menschlichen Tipp-Exer sucht.
Bei dir ist das alles anders. Bist du sicher, dass du völlig seriös bist?

Ob ich seriös bin, kann ich nicht beurteilen. Der Grund für mein Modell ist ein seltsamer Versuch, einen Spagat hinzulegen, obwohl man an einer empfindlichen Stelle was hängen hat, das dabei abreißen könnte.

Druckkostenzuschussverlage machen ihr Geschäft aus dem Grunde, wie alle anderen Menschen ihre Geschäfte machen:
Geld verdienen, Erfolg haben, sein eigenes Leben finanzieren, vielleicht noch Mitarbeiter einstellen und bezahlen können. Eigentlich ist daran nichts Verwerfliches.

Das sagt der umstrittene Fernsehsender 9Live von sich sicherlich auch.
»Achten Sie auf ihr Telefonverhalten«, heißt es da ja oftmals, bevor man hemmungslos beschissen wird.

Es stellt sich die Frage, ob der, der einen solchen Sender sieht, nicht beschissen gehört.

Aber egal … Problematisch ist bei solchen Druckkostenzuschussverlagen oft, dass sie den potenziellen Autoren quasi verheimlichen, dass es auch günstiger ginge.
Da werden alten Menschen Verträge aufgebrummt, die nicht nur viel Geld kosten, sondern auch Buchauflagen mit sich bringen, die die

Alten in ihrer Altenunterkunft im Heim schon räumlich nicht mehr unterbringen können.

Erinnere mich daran, dass ich meinem Vater niemals einen Druckkostenzuschussverlag zeige.

Mußt du ja auch nicht, du kennst ja mich. – Problematisch ist auch, dass das, was diese Verlage anbieten, gar nicht wirklich geliefert wird.
Ich habe einmal für einen solchen Druckkostenzuschussverlag Texte erfasst – sprich: abgetippt – und dabei gleichzeitig korrigiert und lektoriert.
Ich weiß, wie grottig solche Manuskripte

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

sind, aber ein professionelles Lektorat gibt es auch hier nicht, egal, wie teuer es verkauft wird; vielmehr müssen die Texterfasser für Preise unter 1 Euro pro 1000 Zeichen ein Lektorat mit erledigen. Und das ohne jeglichen Kontakt mit dem Autoren, ohne jede Möglichkeit, wirklich hilfreich zu sein.

Ich frage mich immer, wer denn überhaupt Lektor wird. Ich fühle mich relativ sicher in der Rechtschreibung, interessiere mich sogar für ihren Werdegang und ihren Familienstand, käme aber trotzdem niemals auf die Idee, alles richtig schreiben zu wollen. – Oder gar zu können.
Sind Lektoren nicht ein Menschenschlag, der für eine Stelle beim Finanzamt einfach zu pingelig ist?

Nein.
Ich kann dir sagen, warum ich mich als Korrektor und Lektor beschäftige.
Einerseits, weil ich es kann.
Zugegebenermaßen nicht angeboren, auch nicht angelernt; nach dem, was ich gelernt habe, bin ich Altrechtschreibler.
Dass ich die neue Rechtschreibung einigermaßen beherrsche, verdanke ich einer Software – dem Duden Korrektor –, die ich für ausgesprochen gut halte.
Wichtiger jedoch ist für mich, dass es mir wichtig ist, die deutsche Sprache zu pflegen und hochzuhalten.
Nicht selbst; ich halte mich nicht wirklich für einen Schriftsteller, auch wenn ich mal solche Ambitionen hatte und auch wenn meine Schreibgeschwindigkeit für einen Massenproduzenten à la Konsalik geeignet wäre.
Aber ich liebe die deutsche Sprache und jedes Vergehen an ihr bereitet mir körperliche Schmerzen.
Darüber hinaus ist es so, dass man als Autor mit seinen Ideen, seinen Fantasien kämpft und sich nicht gleichzeitig auch noch auf Orthografie und Rechtschreibung konzentrieren kann – und da kommen solche Handwerker wie ich ins Spiel, die einen Text lesen – wenn sie ihn veröffentlichen wollen, ja sowieso –, ihn durch korrigieren und so als erster Leser gleichzeitig Hinweise auf Unstimmigkeiten, Unsauberkeiten, Unebenheiten und andere Uns geben können, was ich für mich gerne als »kleines Lektorat« bezeichne.

Sprache in Schrift und Wort ist etwas Erhaltenswertes.
Und wenn man jemandem damit helfen kann, der gute Ideen, aber nicht die perfekte Sprachkraft sein eigen nennt, dann sollte man es tun.
Ich bin auch nicht perfekt.
Aber die meisten Autoren, denen ich bislang zurückmeldete, was an ihrem Werk aus meiner Sicht zu beanstanden wäre, waren nicht beleidigt oder böse.

So weit, so gut ...

Naja. Die Erfahrungen mit den Druckkostenzuschüsslern waren nicht der Grund, warum ich heute tue, was ich tue. Oder versuche, zu tun.

Wenn ich ein Manuskript erhalte und mich weiter damit beschäftige, dann hat das seinen Grund.
Vorherige Kontakte, Emails, vielleicht ein Telefonat.
Manuskripte, mit denen ich mich beschäftige, wurden mir nicht einfach geschickt, sondern angeboten.

Also täte man als schreibender Interessent gut daran, sich bei Dir vorher als Schornsteinfeger, Zeuge Jehova, riesengroßer »Fan« oder »Freund eines Freundes« eingeschmeichelt zu haben?

Unsinn – und das weißt du.
Ich habe auch schon ein Werk abgelehnt, weil es mir thematisch nicht ins Programm passte – oder in den Kram, wie man will.
Wenn ich dann anfange, ein Manuskript zu

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

lesen, um herauszufinden, ob es mir und meinem Programm taugt, dann korrigiere und lektoriere ich automatisch auch.
Alles, was nicht in Buchform vorliegt, lese ich entweder am Bildschirm mit Duden Korrektor und der rechten Maustaste oder auf einem Laserausdruck und einem Filzstift.
Das ist, wie erwähnt, praktisch ein Zwang. Oder auch Vernunft.
Denn so töte ich drei Fliegen – Lesen, Korrigieren, Lektorieren – mit einem Mausklick oder einem Stiftstrich.

Aber du willst überhaupt keine Kohle für dein Lektorat, was einen Privatmann recht schnell weit über 1000 Euro kostet, das ist doch nicht koscher … oder?

Zu diesem Zeitpunkt besteht dafür kein Grund.
Ich habe ja außer Lesen noch nichts geleistet.
Oder nichts, was ich nicht sowieso geleistet hätte, weil ich das Manuskript gelesen hätte.

D**ie Verkaufszahlen deiner Bücher lesen sich jetzt nicht sooo beeindruckend, dass sich die vielen Stunden des Korrigierens lohnen würden.**

Das sieht man leicht falsch, aus ähnlich typisch deutschen Gründen.
Frank Böhmert, einer meiner Autoren, ist mit seinen über siebzig verkauften Exemplaren seines »Ein Abend beim Chinesen« (AndroSF 6) nach nicht ganz einem Jahr – das Buch erschien im Dezember 2009 – durchaus zufrieden.
Man kann es in seinem Blog nachlesen (frankboehmert.blogspot.com).

Eine Putzfrau auf den Pyrenäen verdient da sicherlich mehr in der Stunde.

Mag sein …

Und es kann sich doch erst am (miesen) Schluss des Manuskripts herausstellen, dass die ersten zwei Drittel gar nicht erst hätten lektoriert werden sollen.

Nein, das merkt man deutlich vorher.
Wenn ein Manuskript erst im dritten Drittel schwächelt, lohnt es sich, es zu überarbeiten.

Willst du dafür wirklich nichts vom Autoren sehen an grün-blau Bedrucktem?

Nein. – Das ist so ein Problem in Deutschland.
Entweder darf Service und Dienstleistung gar nichts kosten, oder – wenn es gar nichts kostet, dann ist das dubios.

S**timmt sicherlich. Sorry für das bohrende Nachfragen.**
Eigentlich sind wir Verwandte im Geiste:
Würde ich alles zusammenzählen, was ich kostenlos zusammengeschrieben und im Netz verteilt hätte, müsste man mich wohl auch für irre halten.

Grundsätzlich kommt das Thema Kosten jedenfalls erst zur Sprache, wenn es daran geht, über ein Buch zu reden.
Und selbst da kostet das den Autor nicht unbedingt etwas – wie bei einem Druckkostenzuschussverlag.

Trotzdem: Wo bleibt denn da dein Gewinn?

Wenn ich wüsste, wo mein Gewinn bleibt, hätte ich ihn sicherlich längst auf meinem Konto eingesperrt.

Ha! Touchè für meinen tollen Gag in der Einleitung!

Aber um Gewinn geht es mir auch gar nicht.

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Ich möchte Bücher machen.
Machen.
Nicht verkaufen.
Nicht Geld zählen.
Nicht Gewinne einstreichen.
Nicht fette Autos kaufen und dicke Reisen machen.
Die letzten beiden Punkte sind natürlich gelogen, aber ich bin hinreichend objektiv eingestellt, um zu wissen, dass ich mit dem Machen von Büchern keine fetten Autos kaufen und keine dicken Reisen machen kann.

Und wie kommst du auf deiner Webseite darauf, dass dich alles in allem keine 200 Euro kostet?
Das ist sehr günstig – und ich habe mich durchaus mal umgehört, um das sagen zu können!

Das ist unkomplizierte Mathematik, sofern es um die Veröffentlichung von Büchern bei der Books on Demand GmbH in Norderstedt geht.
In deren Classic-Programm fallen EUR 39,- für das sogenannte Mastering an, d. h., für den Vorgang, dass ich denen die PDF-Druckvorlagen hochlade und die diese bis zur Fertigmeldung der Buchdaten verarbeiten.
Darüber hinaus schließe ich einen Vertrag ab, der mich fünf Jahre lang an diesen Deal bindet, und während dieser fünf Jahre zahle ich EUR 1,99 pro Monat für die Vorhaltung der Daten auf BoD-Servern.
Macht zusammen EUR 158,40 für fünf Jahre Buch.

Ich dachte auch an:
Titelbildgestaltung, Lektorat, Korrektorat und Guter Rat (für den Autoren).

Wie gesagt:
Das kostet alles kein Geld.
Das würde Geld kosten, wenn ich davon leben müsste. Muss ich aber nicht. Noch nicht. Vielleicht nie.
Ich habe einen Hauptberuf, der mich nicht nur ernährt, sondern mir auch meine Hobbys erlaubt.
Und meine Verlegerei ist ein Hobby, das ich durch meinen Hauptberuf mitfinanziere.

Hast du deine Preise einfach seit 1950 nicht mehr aktualisiert?

Für Dinge, die nichts kosten, muss man ja die Preise nicht aktualisieren.
Ich aktualisiere meine kostenlosen Angebote alle sieben Werktage.
Aber eine Preiserhöhung von 30 % auf 0,00 Euro ergeben halt hinten raus immer noch 0,00 Euro :)

Und ich dachte schon, dass du so grantig geworden bist, dass du neuerdings sogar die Inflation ignorierst ...

Wer ist das?
Kenn ich nicht, ess ich nicht.

Okay. Ich wurde trotzdem davor gewarnt, mit dir hinter'm Mailserver gesehen zu werden.

Da hast du auch gar nichts zu suchen … und ich auch nicht.

Was mich immerhin etwas beruhigt, so magenfülltechnisch für deine Person: Du nimmst nicht jedes Werk an, sondern sortierst Genres und Texte aus, die dir nicht zusagen.

Natürlich.
Egal, unter welchen Bedingungen du solche Arbeiten leistest – also, egal, ob bezahlt oder als Hobby –, es ist natürlich von Interesse, dass du selbst auch Spaß daran hast.
Jeder Job sollte einem Menschen Spaß machen; je mehr Spaß ein Job macht, umso lieber verdient man Geld, umso begeisterter arbeitet man z. B. auch für einen Arbeitgeber, wenn man halt nur Angestellter ist.

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Stimmt.
In einem anderen Leben wäre ich wohl auch gerne wie du geworden.
Nur halt in dünner.

Selbst bei meinem verkappten Samaritertum ist das nicht anders.
Je besser mir ein Text gefällt, umso lieber beschäftige ich mich damit – und umso mehr kann auch der Autor von mir erwarten.
Und nicht nur das:
Je angenehmer der Umgang mit einem Autor ist, umso größer sind seine Chancen, dass ich mich mit seinem Werk beschäftige.
Das spielt natürlich auch eine Rolle.
Warum sollte ich z. B. heute noch mit einem Iwoleit-Manuskript anderes anstellen als eine rituelle Verbrennung?
Keine Ahnung.
Das müsste er mir erklären, und das wird er nicht tun.

Nur zur Erklärung für die Leser:
Michael K. Iwoleit ist ein erfolgreicher deutscher Science-Fiction-Autor und Kritiker.
Magst du den nicht?
Wäre wirklich nett, wenn du mir diesbezüglich bei einer Meinungsbildung helfen würdest, schließlich habe ich den Mann gerade erst gegoogelt.

Eigentlich mag Iwoleit mich nicht.
Inzwischen hat sich allerdings ergeben, dass er manchmal viele bis alle Menschen nicht mag.
Er ist wohl kein einfacher Mensch, und sein Leben ist nicht einfach.
Und inzwischen bin ich auch überzeugt davon, dass ich auch ein Iwoleit-Manuskript lesen und »verarbeiten« würde, wenn ich Gelegenheit dazu erhielte.

Aber was die Auswahl von Genres angeht, so spielt es eine besonders große Rolle, dass mir das Thema gefällt.
Konsalik war ein erfolgreicher Autor, Simmel auch.
Autorinnen wie Austen und Pilcher hatten so oder so Riesenerfolg.
Keinen von ihnen würde ich mir in meinem Programm wünschen, weil mir all diese Werke nie gelegen haben und nie liegen werden.

Normalerweise sage ich so etwas nicht, aber diese Selbstlosigkeit (Motto: »Interessantes über Erfolgreiches«) erwärmt tatsächlich mein Herz.
Wie oft kommt es eigentlich vor, dass sich jemand bei dir meldet und sagt: » Ichh wihll Author seien unt habe auch bereitz einen Rohmaan fertig geschreibt getan, höhö!« – Schließlich bietest du viel für wenig Einsatz.
Thema und Autor müssen nur gefallen (magst du eigentlich meine Frisur?) … Also, wie viele nervige Einsendungen?

Bisher gar keine.
Als ich für diesen Druckkostenzuschussverlag arbeitete, war das anders, aber für meinen eigenen Verlag bekam ich noch gar keinen Schrott angeboten.

Ich las mal in einem Forum, dass die Prüfungsabteilungen (1.500 Manuskripte landen jedes Jahr bei Heyne, erfuhr ich kürzlich) der großen Verlage tatsächlich derlei Schrott angeboten bekommen und oftmals gar nicht so viel trinken können, wie ihre Lachtränen nach Flüssigkeit verlangen.
Das mag sein.
Oder auch nicht.
Glauben kann ich es nicht.
Und wenn die zuständigen Damen und Herren in solchen Verlagen über solche Einlieferungen Tränen lachen würden, wäre das immerhin eine Erklärung dafür, warum ihnen bei anderen Produkten ihres Verlages keine mehr kommen.

Grausige Bücher von großen Verlagen (inhaltlich, sprachlich und überhaupt

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

ganzheitlich) hat wohl jeder schon zur Genüge gelesen.
Da fragt man sich tatsächlich oftmals: »Wie viel literarisch Hochwertiges wurde jetzt für die 200. Vampir-Ork-Fantasy-Sexsaga abgelehnt?«

Tatsächlich hat es mich schon immer interessiert, wie der Buchmarkt funktioniert. S
chon als Kind drückte ich meine Nase in hochwertige Literatur, um den Holzgeruch zu inhalieren, der manchmal (gerade bei den späteren Ausgaben von Walt Disneys Lustigen Taschenbüchern) auch ein wenig ins Chemische abdriftete.
Meine Frage an Dich: Kann man dadurch high werden oder hatte ich nur ein nicht diagnostiziertes (da noch nicht in Mode gekommenes) Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom?

Wenn man darauf steht, wird man vom Geruch eines Buches sicherlich high – und das hat möglicherweise nichts mit seiner literarischen Qualität zu tun.

Lass uns doch bitte über Science Fiction reden.
Was würdest du machen, wenn Dan Simmons morgen bei dir anrufen würde, um mit dir zusammenzuarbeiten?

Keine Ahnung.
Ich würde ganz sicher nicht absagen, sondern mich erst einmal schlau machen, wer Dan ist, was er geschrieben hat, ob es mir gefällt.
Und ich würde mit ihm kommunizieren, um herauszufinden, warum jemand wie Dan Simmons, der ganz offensichtlich nicht unbekannt ist, ausgerechnet mit mir zusammenarbeiten wollte.

Wie viele Verlage gibt es Deutschland, die sich mit SF beschäftigen und wie findet man die?
Früher war Heyne ja sehr groß im Geschäft, aber seit einiger Zeit drucken sie ja fast nur noch »Klassiker«, von denen ich oftmals noch nie etwas gehört habe.
Manche davon grottenschlecht.

Wenn du heute Verlage suchst, die sich wirklich auf SF konzentrieren, die man noch als SF bezeichnen kann, bist du eher bei Kleinverlagen an der richtigen Stelle.
Natürlich haben die »Großen« noch immer SF im Programm, aber die säuft wohl mehr und mehr in dem Fantasy-, Romantasy- und Viecherfiction-Kram ab, der aus welchem Grund auch immer heutzutage hip ist.
Die Verlage, die heute die richtige SF hochhalten, mit Fremdvölkern, mit Raumschiffen, Space Operas, Military SF, die vielen anderen Spielarten, die ganzen klassischen Themen der echten und einzig wahren SF, diese Verlage sind Verlage, die man mit Fug und Recht und zu deren vollständiger Ehre als Kleinverlage bezeichnen kann, darf und soll.
Es gibt viele Namen – Atlantis, Wurdack, Shayol, von Reeken und noch viele mehr, es gibt auch viele Magazine, die sich um SF kümmern, während auf dem Printmagazinsektor am Kiosk längst Paris Hilton & Co. die Allmacht errungen haben, und auch diese Magazine sind Nischenbesetzer.
Und das ist gut so.

Ich habe auf deiner Webseite gesehen, dass du Texte für ein Titelbild suchst, das bereits besteht.
Das Bild – bzw. das Buch – heißt Die Seelentrinkerin« und jeder, der eine Kurzgeschichte dazu beisteuert, soll diese Figur vorkommen lassen.
Meinst du nicht, dass das etwas einschränkt?
Ich hatte tatsächlich überlegt, etwas zu schreiben, wurde aber von den Vorgaben abgeschreckt.
Wenn es nur »Seele« oder nur »Trinkerin« gewesen wäre, wäre es für mich wohl einfacher gewesen.

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Aber so hättest du auch schreiben können:
»Höllische Seelentrinkerin, die exakt wie auf dem Cover aussieht.
15 verschiedene, aber irgendwie doch sehr ähnliche Geschichten.« – Oder sehe ich das falsch?

Ist es üblich, dass man quasi ein Buch zum Cover sucht und nicht umgekehrt? Mit wie vielen Einsendungen rechnest du bei solchen Aufrufen?

»Seelentrinkerin« ist ein Projekt, das vom Künstler des potenziellen Titelbildes ausging.
Diese Art und Weise, ein Buch zu machen, ist nicht neu und nicht ungewöhnlich, sie ist auch nicht unhandlich oder in irgendeiner Form einschränkend.
Deine Beschreibung ist schlicht falsch.
»Seelentrinkerin« soll SF-Horror-Storys enthalten, die aus dem Begriff der »Seelentrinkerin« etwas machen: mit SF, mit Horror.
Und niemand hat irgendwo geschrieben, dass die abgebildete Dame in irgendeiner Form genau so auftreten muss :)

Was ist eigentlich dein Lieblingswerk von denen, die du selber verlegt hast?

Keines – oder alle.
Ich kann es dir nicht genau sagen.
Einer-seits habe ich so im Nachhinein manchmal Lust, Bücher zu verbrennen, Dateien zu löschen – was ich allerdings nie wirklich tun würde.

Aber eben auch keine Lust mehr, sie noch einmal zu lesen, nachdem ich das mehr als drei oder vier Mal getan habe.
Andererseits haben sie alle Spaß gemacht, weil sie alle irgendwo toll waren, weil es angenehm war, mit den Autoren zusammenzuarbeiten, Textänderungen zu diskutieren, Druckvorlagen zu machen, Titelbilder zu layouten und so weiter.
Es sind alles *meine* Bücher :) – und ich mag sie alle auf jeweils ihre eigene Art und Weise. (Und da ich selbst auch in echt Vater bin – wenn auch kein sehr toller –, weiß ich, woran mich das erinnert ‹g›.)

Hand auf's Herz (sofern vorhanden): Wie schließt man als Lektor aus, dass man nicht selber Fehler übersieht? Ich hasse mich immer dafür, dass ich bei eigenen oder fremden Werken offensichtliche Mängel erst beim dritten oder vierten hartnäckigen Lesen aufdecke. Dadurch fühlt man sich zwar irgendwie investigativer, aber der menschliche Verstand scheint nicht dafür geschaffen zu sein, winzige Punkt- und Buchstabenvariationen in einem gar nicht mal so unkomplexen System zu erfassen.

Gar nicht.
Du kannst das nicht ausschließen.
Du kannst die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Fehlern verringern.
Durch Software wie den Duden Korrektor.
Durch Einbindung des Autors.
Durch Ausdrucke, die dann noch mal ganz anders gelesen werden, als es am Bildschirm stattfinden kann.

Das Problem ist, dass der Mensch nicht wirklich liest, sondern Bilder vergleicht.
Ein Wort hat ein Bild, stellt einen optischen Eindruck dar, der immer der gleiche ist, unabhängig von der Schriftart.
Das menschliche Gehirn ist einerseits so leistungsfähig, die ganzen Wortbilder, die er im Laufe seines Lebens auch in unterschiedlichen Schriftarten gelesen hat, effektiv zu speichern und zum Wiederabruf bereitzustellen.
Andererseits geht mit einer wachsenden Datenbank dieser Bilder auch die Fähigkeit verloren, Fehler zu erkennen, die man schon mehrfach gesehen und als nicht fehlerhaft abgespeichert hat.
Betriebsblindheit nennt man diesen Effekt.
Das erste Buch, das ich verlegte, dieses Ikebana-Buch, habe ich weit über dreißig Mal gelesen; als die erste Auflage bei mir

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

ankam, ich das erste Buch auspackte, es das erste Mal aufklappte, fand ich auf Anhieb und ohne jeden Umweg den ersten Tippfehler.

Wäre meine absolute Horrorvorstellung, wenn ich du wäre. Ich selber habe bemerkt, dass unterschiedliche Schriftarten beim Korrigieren sehr helfen können.

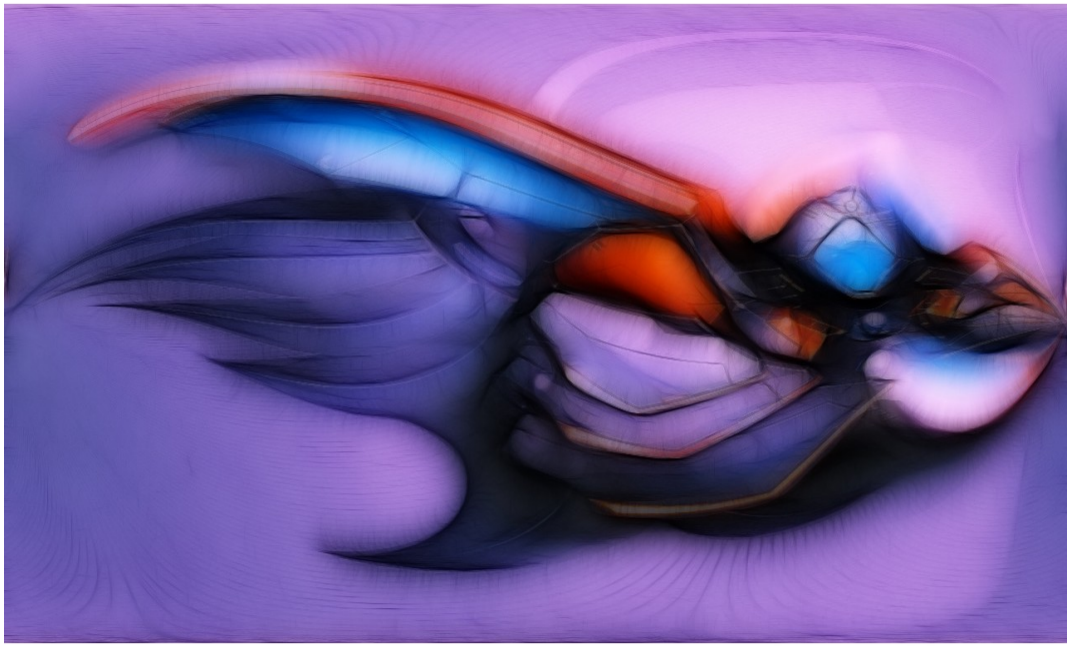
Ach, was hast du eigentlich selbst so geschrieben?
Über blitzende Raumschiffe über einem postapokalyptischen Ödland?
Gesellschaftsstudien über Unsterbliche und Geklonte?
Quantengewitter über der Ionenwolke von Zeltris III? Was, was?!

Ich habe sicherlich auch ein paar SF-Storys geschrieben, damals in den 80ern, Anfang der 90er.
Aber das meiste, was ich geschrieben habe, war nur Fiktion, ohne Science, nichts mit Fantasy, keine Märchen, gar nichts.
Über all die Jahre hinweg betrachtet war das meiste, das ich geschrieben habe, eine unterbewusste Vorverarbeitung meines Lebens, lange bevor ich selbst verstanden habe, was sich in demselben abgespielt hat. Irgendwann Anfang der 90er hörte es auf, notwendig zu sein, so mit meinem Leben umzugehen; ich fand heraus, wie es war, sich gleich klarzumachen, was gut oder schlecht war, richtig oder falsch, und so weiter. Seitdem habe ich nicht mehr geschrieben – sieht man von zwei noch nicht veröffentlichten Reisetagebüchern und ein paar Kurzgeschichten aus dem FOLLOW-Umfeld ab –, und die Wahrscheinlichkeit, dass ich es wieder tun werde, ist sehr gering.
Ich bin kein Schriftsteller von auch nur ausbaufähigem Format.

Danke für all diese Antworten.
Ich fand's interessant.
Das nächste Mal will ich dann aber endlich erfahren, ob Ikebanas sich wirklich länger halten, wenn man sie mit Butter bestreicht und dann in Frischhaltefolie einwickelt. Bis dahin, Michael!

http://blog.pmachinery.de/
http://beckinsale.blog.com.mt/
http://www.androxine.de/

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.



Grafik: Techvogel von Lothar Bauer

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Die letzte Seite

Das war nun meine erste Ausgabe als Chefredakteur des Terracom.
Ich danke allen, die daran mitgewirkt haben und hoffe, wir werden auch in den nächsten Monaten das Terracom verbessern und inhaltlich noch interessanter gestalten.
Ein paar Ideen gibt es und Freiwillige haben sich bereits gemeldet.

Trotzdem gilt mein Aufruf an alle Leser:
Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte bei mir.
Jeder Artikel ist herzlich willkommen!

Einfach eine eMail an atlan@proc.org schicken mit Deinen Vorstellungen zu den Beiträgen.

Ich freue mich darauf!

In der nächsten Ausgabe werden wir noch mehr auf den PERRY RHODAN WELTCON eingehen.
Ich hoffe, dass ich in der nächsten und den darauffolgenden Ausgaben eine Reihe exklusiver Interviews präsentieren kann.
Das Thema der nächsten Ausgabe wird der PERRY RHODAN WELTCON 1999 sein.
Es war für mich bisher der erste und natürlich auch einzige Weltcon, den ich besucht habe.
Es war ein beeindruckendes Erlebnis, das ich mit Fotos und Erinnerungen zum Weltcon in Mainz in der nächsten Ausgabe noch einmal beleuchte.

Die vielleicht wichtigste Änderung:
Die Terracom soll nun wieder monatlich erscheinen.
Das bedeutet, Artikel bitte bis zum 25. März 2011
an atlan@proc.org schicken.

Terracom 132 wird am 15. März 2011 erscheinen.

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.

Grafik: Perry Rhodan „Familie" von Raimund Peters

1998-2010 Perry Rhodan Online Club e. V.